



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Hochschule Emden/Leer
Emden

Hochschule Emden/Leer

Emden

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva

	31.12.2019		31.12.2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Nutzungsrechte (Software)		213.887,00		249.116,00
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	6.159.527,00		6.793.709,00	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.708.705,12		4.678.467,72	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.223.528,31	14.091.760,43	617.348,94	12.089.525,66
III. Finanzanlagen				
Sonstige Ausleihungen		5.600,00		5.600,00
		14.311.247,43		12.344.241,66
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	38.769,10		34.348,76	
2. Unfertige Leistungen	198.319,88		164.841,06	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	0,00	237.088,98	11.128,23	210.318,05
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	86.863,52		193.595,60	
2. Forderungen gegen das Land Niedersachsen	249.833,95		713.621,98	
3. Forderungen gegen andere Zuschussgeber	749.370,38		588.867,06	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	233.229,59	1.319.297,44	299.931,32	1.796.015,96
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				
– davon auf Verwahrkonto der Niedersächsischen Landeshauptkasse EUR 17.982.227,48 (i. Vj. EUR 17.473.115,57) –		18.135.105,28		18.712.985,35
		19.691.491,70		20.719.319,36
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
		159.125,36		168.703,11
		34.161.864,49		33.232.264,13

Passiva

	31.12.2019		31.12.2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Nettoposition		-1.305.922,37		-1.376.079,86
II. Gewinnrücklagen				
1. Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG	6.585.002,77		4.021.481,64	
2. Sonderrücklagen nicht wirtschaftlicher Bereich	83.414,64		71.588,29	
3. Sonderrücklagen wirtschaftlicher Bereich	232.660,11	6.901.077,52	122.780,60	4.215.850,53
III. Bilanzgewinn		960.291,99		3.009.823,65
		6.555.447,14		5.849.594,32
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		14.311.247,43		12.344.241,66
C. Sonderposten für Studienbeiträge		147.384,92		892.714,55
D. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen		1.468.470,05		1.769.409,75
E. Verbindlichkeiten				
1. Erhaltene Anzahlungen		82.737,74		126.300,42
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.208.573,44		844.105,74
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Niedersachsen		9.190.115,51		10.010.331,20
4. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Zuschussgebern		738.984,28		1.333.849,98
5. Sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern EUR 23.174,41 (i. Vj. EUR 19.669,55) –		458.903,98		61.716,51
		11.679.314,95		12.376.303,85
		34.161.864,49		33.232.264,13

Hochschule Emden/Leer

Emden

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	2019		2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen				
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels				
aa) laufendes Jahr	35.313.892,78		33.126.816,48	
ab) Vorjahre	-317.361,00		0,00	
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	8.855.760,26		10.069.961,03	
c) von anderen Zuschussgebern	2.544.290,24	46.396.582,28	2.021.349,90	45.218.127,41
2. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen des Landes aus Mitteln des Fachkapitels zur Finanzierung von Investitionen		191.168,56		394.429,15
3. Erträge aus Langzeitstudiengebühren		68.000,00		80.000,00
4. Umsatzerlöse				
a) Erträge für Aufträge Dritter	382.183,26		203.733,01	
b) Erträge für Weiterbildung	530.058,02		419.067,57	
c) Übrige Entgelte	446.317,81	1.358.559,09	340.757,43	963.558,01
5. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen		22.350,59		151.418,92
6. Sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus Spenden und Sponsoring	217.991,30		349.351,73	
b) Andere sonstige betriebliche Erträge	3.325.293,96	3.543.285,26	3.622.053,67	3.971.405,40
– davon Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse EUR 2.355.157,38 (i. Vj. EUR 2.417.863,71) –				
– davon Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Studienbeiträge EUR 745.329,63 (i. Vj. EUR 1.061.532,84) –				
		51.579.945,78		50.778.938,89
7. Materialaufwand/Aufwendungen für bezogene Leistungen				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und andere Materialien	927.195,94		978.935,51	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	474.038,73	1.401.234,67	444.933,79	1.423.869,30
8. Personalaufwand				
a) Entgelte, Dienstbezüge und Vergütungen	25.312.466,06		24.178.813,88	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	8.237.283,69	33.549.749,75	6.912.739,34	31.091.553,22
– davon für Altersversorgung EUR 4.613.943,25 (i. Vj. EUR 3.403.468,41) –				
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.348.129,38		2.414.334,71
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen	2.074.889,75		4.479.328,90	
b) Energie, Wasser, Abwasser und Entsorgung	500.875,07		530.922,79	
c) Sonstige Personalaufwendungen und Lehraufträge	1.162.831,02		1.246.727,15	
d) Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	3.166.235,85		3.316.948,72	
e) Geschäftsbedarf und Kommunikation	1.090.355,10		937.752,20	
f) Betreuung von Studierenden	691.572,66		702.377,94	
g) Andere sonstige Aufwendungen	4.901.402,93	13.588.162,38	3.090.780,47	14.304.838,17
– davon Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse EUR 4.322.163,15 (i. Vj. EUR 2.612.908,28) –				
– davon Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Studienbeiträge EUR 0,00 (i. Vj. EUR 9.631,42) –				
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2,15		867,17
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.706,25		3.279,26
		50.888.980,28		49.237.007,49
		690.965,50		1.541.931,40
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-16.905,42		24.746,20
14. Ergebnis nach Steuern		707.870,92		1.517.185,20
15. Sonstige Steuern		2.018,10		2.340,10
16. Jahresüberschuss		705.852,82		1.514.845,10
17. Gewinnvortrag		3.009.823,65		2.788.410,75
18. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
aus der Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG	779.000,00		625.000,00	
aus den Sonderrücklagen nicht wirtschaftlicher Bereich	33.121,97		5.740,49	
aus den Sonderrücklagen wirtschaftlicher Bereich	10.488,28	822.610,25	69.901,53	700.642,02
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
in die Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG	-3.342.521,13		-1.871.275,13	
in die Sonderrücklagen nicht wirtschaftlicher Bereich	-44.948,32		-26.711,11	
in die Sonderrücklagen wirtschaftlicher Bereich	-120.367,79	-3.507.837,24	-72.143,25	-1.970.129,49
20. Veränderung der Nettoposition		-70.157,49		-23.944,73
21. Bilanzgewinn		960.291,99		3.009.823,65

Anhang

für das Geschäftsjahr 2019

I. Allgemeine Angaben

Die Hochschule Emden/Leer ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und zugleich Einrichtung des Landes Niedersachsen mit Sitz in Emden. Sie ist Rechtsnachfolger der zum 31. August 2009 erloschenen Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven (FH OOW) für die Standorte Emden und Leer.

Die Hochschule Emden/Leer wird seit dem 1. September 2009 entsprechend § 49 NHG als Landesbetrieb gemäß § 26 Abs. 1 LHO geführt. Die Hochschule untersteht unmittelbar der Rechts- und Fachaufsicht des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (§ 51 Abs. 1 NHG). Die im Eigentum des Landes Niedersachsen stehenden und der Verwaltung der Hochschule obliegenden Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind mit Ausnahme der Grundstücke und Gebäude gemäß Bilanzierungsrichtlinie unter Bezugnahme auf den Erlass vom 20. August 2001 in der Bilanz aktiviert.

Gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 1 NHG ist der Jahresabschluss unter sinngemäßer Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) für große Kapitalgesellschaften aufzustellen. Darüber hinaus sind die Verwaltungsvorschriften zu § 26 LHO i. V. m. der jeweiligen Betriebsanweisung des MWK für die Hochschulen zu beachten.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 wurde auf der Grundlage der handelsrechtlichen Ansatz-, Bewertungs- und Gliederungsvorschriften des HGB sowie der Vorschriften der Bilanzierungsrichtlinie mit Stand 1. Oktober 2010 aufgestellt.

Das Bilanzschema gemäß § 266 HGB und die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) wurden in einigen Punkten entsprechend den Erlassen und Vorgaben des MWK erweitert.

Die sich in Arbeit befindlichen Aufträge und Projekte aus der Auftragsforschung werden unter den unfertigen Leistungen ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu Vollkosten. Mit den unfertigen Leistungen in Zusammenhang stehende bereits erhaltene Geldmittel werden unter den erhaltenen Anzahlungen ausgewiesen.

II. Erläuterungen zur Bilanz

A. Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear unter Anwendung der AfA-Tabelle für Hochschulen vom 1. Oktober 2001. Für geringwertige Vermögensgegenstände wird ein Sammelposten gemäß § 6 Abs. 2a EStG gebildet, soweit deren Anschaffungskosten (netto) zwischen EUR 250,00 und EUR 1.000,00 betragen. Der Sammelposten wird jährlich um ein Fünftel gewinnmindernd aufgelöst.

Unter dem Bilanzposten „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ wurden in den Vorjahren Festwerte für die Bibliotheksbestände, die Seminar- und Hörsaaleinrichtung sowie für die Büromöbel gebildet. Der Festwert für die Seminar- und Hörsaaleinrichtung ist auf der Grundlage der durchschnittlichen Ausgaben der letzten zehn Jahre, bezogen auf die Nutzungsdauer für diese Vermögensgegenstände, gebildet worden. Im Geschäftsjahr erfolgte hier keine Anpassung.

Der Festwert für Büromöbel wurde auf Grundlage der durchschnittlichen Anschaffungskosten der letzten zehn Jahre, bezogen auf die Nutzungsdauer von Büromöbeln, bewertet. Eine Anpassung erfolgte nicht.

Der Festwert für den Bibliotheksbestand wurde zum 31. Dezember 2019 auf Grundlage der durchschnittlichen Ausgaben der Jahre 2010 bis Dezember 2019 neu bewertet. Dabei erfolgte eine Werterhöhung von TEUR 100.

Unter dem Bilanzposten „Technische Anlagen und Maschinen“ wurde in Vorjahren ebenfalls ein Festwert gebildet. Es handelt sich hierbei um einen Festwert für Zubehör wissenschaftlicher EDV. Dieser wurde auf Grundlage der durchschnittlichen Anschaffungskosten der Jahre 2010 bis 2019, bezogen auf die Nutzungsdauer von Zubehör wissenschaftlicher EDV, bewertet. Im Geschäftsjahr 2019 erfolgte hier eine Wertminderung von TEUR 6.

Die Wertminderung wurde durch eine entsprechende Entnahme aus den Sonderposten für Investitionszuschüsse neutralisiert.

Die Aufgliederung und Entwicklung der Posten des Anlagevermögens ist in der Anlage 1 zum Anhang dargestellt.

In 2014 wurden Genossenschaftsanteile an der HIS Hochschul-Informationssystem eG und in 2018 Genossenschaftsanteile an der Bauverein Leer eG angeschafft, die unter sonstige Ausleihungen zum Anschaffungswert ausgewiesen werden.

B. Umlaufvermögen

Die Bewertung der Hilfs- und Betriebsstoffe, Fertigungsmaterialien und Waren erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten.

Die unfertigen Leistungen betreffen noch nicht abgeschlossene Aufträge und Projekte der Auftragsforschung. Sie sind zu Vollkosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet worden.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und sind zum Nennwert unter Berücksichtigung erforderlicher Einzelwertberichtigungen angesetzt.

2019 wurden Einzelwertberichtigungen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 70,00 vorgenommen.

Der Kassenbestand einschließlich des Guthabens bei Kreditinstituten beträgt TEUR 18.135 (zum 31.12.18 TEUR 18.713). Davon befinden sich TEUR 17.982 (zum 31.12.2018 TEUR 17.473) auf dem Verwahrkonto der Niedersächsischen Landeshauptkasse. Der Restbetrag in Höhe von TEUR 150 (zum 31.12.2018 TEUR 1.238) des Anlagekontos mit den Studienbeiträgen wurde zum 31.12.2019 aufgrund der sonst zu zahlenden Zinsen auf das Business Konto der Oldenburgischen Landesbank überwiesen (31.12.2019 EUR 152.026,01 inkl. TEUR 150 Studienbeiträge). Die Bestände sind zu Nominalwerten bewertet.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktivierten Rechnungsabgrenzungsposten sind in Höhe der Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit diese Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

D. Eigenkapital

Unter dem Eigenkapital werden die Nettoposition sowie Gewinnrücklagen und der Bilanzgewinn ausgewiesen. Die Nettoposition beinhaltet den Saldo zwischen Vermögensgegenständen und Schulden/Rückstellungen aus der Eröffnungsbilanz sowie einen Aktivwert als Gegenposten für die Rückstellungen aufgrund von Ansprüchen aus Urlaubsrückständen, Jubiläumszuwendungen, Überstunden und Altersteilzeitverpflichtungen.

	Stand 01.01.2019	Einstellung (Erhöhung)	Entnahme (Minderung)	Stand 31.12.2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Nettoposition	-1.376	70	0	-1.306
Gewinnrücklagen				
Rücklage gem. § 49 Abs. 1 Nr. 2	4.021	3.343	-779	6.585
Sonderrücklagen	194	166	-44	316
Bilanzgewinn/-verlust	3.010	1.528	-3.578	960
	<u>5.849</u>	<u>5.107</u>	<u>-4.401</u>	<u>6.555</u>

In der Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG befinden sich die Stand 31.12.2019 gebildeten Gewinnrücklagen in Höhe von insgesamt TEUR 6.585. Verwendungen sind für die Mehrkosten der geplanten HP-Neubauprojekte (Seminar-/Modulhaus in Emden und Maritimes Technikum in Leer) geplant. Außerdem wird seit 2014 der nicht durch Haushaltsmittel gedeckter Mehrbedarf bei der Bewirtschaftung entnommen.

Entwicklung:

Einstellung	Euro		Verbrauch	Euro	für	Rest 31.12.2019
31.12.2015	1.903.687,58	Gewinn 2014 PK + GK aus BgA 2015	2017 2018 2019	528.585,84 510.823,67 779.000,00	Mehrbedarf eigenf. Bau- maßnahmen u. Mehrbedarf Energie	85.278,07
31.12.2016	137.482,15	PK + GK aus BgA 2016				137.482,15
31.12.2017	1.148.446,29	Gewinn 2015 PK + GK aus BgA 2017				1.148.446,29
31.12.2018	1.871.275,13	Gewinn 2016 PK + GK aus BgA 2018				1.871.275,13
31.12.2019	3.342.521,13	Gewinn 2017 + 2018 PK + GK aus BgA 2019				3.342.521,13
	8.403.412,28			1.818.409,51		6.585.002,77

PK = Personalkosten; GK = Gemeinkosten; BgA = Betrieb gewerblicher Art

Bei der Einstellung in die Sonderrücklage in Höhe von TEUR 166 handelt es sich um die Überschüsse aus der wirtschaftlichen Tätigkeit vom Zentrum für Weiterbildung, Aufträge, Auftragsforschung und Vermietung mit TEUR 120 (davon aus Steuererstattungen des Vorjahres TEUR 16) und aus Einspeisevergütung mit TEUR 29 sowie aus Antragsforschungsprojekten TEUR 16.

Die Entnahme aus der Sonderrücklage in Höhe von TEUR 44 ist aus der wirtschaftlichen Tätigkeit für den Betrieb gewerblicher Art für Verluste aus Zentrum für Weiterbildung (TEUR 2), Aufträge (TEUR 2), Vermietung (TEUR 1) und Merchandising (TEUR 6) sowie für in Minus geratene Drittmittelprojekte (TEUR 11) und Vermietung im hoheitlichem Bereich (TEUR 22) verwendet worden.

Der Bilanzgewinn ergibt sich wie folgt:

	EUR
1. Januar 2019 (Bilanzgewinn)	3.009.823,65
Entnahme aus	
der Gewinnrücklage gemäß § 49 NHG	779.000,00
den Sonderrücklagen wirtschaftlicher Bereich	10.488,28
den Sonderrücklagen nicht wirtschaftlicher Bereich	33.121,97
Einstellung in	
die Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG	-3.342.521,13
die Sonderrücklagen wirtschaftlicher Bereich	-120.367,79
die Sonderrücklagen nicht wirtschaftlicher Bereich	-44.948,32
Jahresüberschuss	705.852,82
Veränderung der Nettoposition	-70.157,49
<hr/> 31. Dezember 2019 (Bilanzgewinn)	<hr/> 960.291,99 <hr/>

E. Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wird in Höhe des Restbuchwertes des Anlagevermögens bilanziert. Die für das Geschäftsjahr erhaltenen Zuschüsse werden in Höhe der Zugänge des Anlagevermögens in den Sonderposten eingestellt. Die Auflösung erfolgt ertragswirksam in Höhe der Abschreibungen und Buchwertabgänge.

F. Sonderposten für Studienbeiträge

Der Sonderposten für Studienbeiträge wurde entsprechend den Vorschriften der BiRiLi i. V. m. § 11 NHG gebildet. Er umfasst die noch nicht verwendeten Studienbeiträge.

G. Rückstellungen

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz abgezinst.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde durch ein versicherungsmathematisches Gutachten nach der Rentenbarwertmethode ermittelt. Für die Ermittlung der Rückstellung findet sowohl das Blockmodell als auch das Teilzeitmodell Anwendung. Sofern biometrische Einflussfaktoren zu berücksichtigen waren, wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. In 2019 wurde die Rückstellung komplett in Anspruch genommen.

Die Rückstellung für Resturlaub beruht auf den von Mitarbeitern nicht in Anspruch genommenen Urlaubstagen. Der Rückstellungsermittlung liegen Aufzeichnungen der Personalabteilung zugrunde. Neben dem auf Basis der MF-Tabellen ermittelten durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelt wurden auch die darauf entfallenen Sozialversicherungs- und ähnliche Beträge sowie 3,2 % Tarifsteigerung einbezogen.

Für die geleisteten und nicht ausgeglichenen Überstunden wurde eine Rückstellung gebildet. Die Grundlage war ebenso eine Aufzeichnung der Personalabteilung. Zu dem auf Basis der MF-Tabellen ermittelten durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelt wurden die darauf entfallenden Sozialversicherungs- und ähnliche Beiträge sowie 3,2 % Tarifsteigerung hinzugerechnet.

	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
Ansprüche aus		
Altersteilzeit	0	79
Resturlaub	794	778
Überstunden	313	319
Jubiläumszuwendungen	28	29
Sonstige Personalaufwendungen	60	66
	1.195	1.271
Ausstehende Rechnungen	118	481
Drohende Rückzahlungsverpflichtung	134	0
Jahresabschluss- und Beratungskosten	21	17
	1.468	1.769

Bei den ausstehenden Rechnungen handelt es sich insbesondere um Aufwendungen für das staatliche Baumanagement (TEUR 56), Handwerkerrechnungen (TEUR 42) sowie Mietnebenkosten für 2019 (TEUR 20). Die Rückstellung für Drohende Rückzahlungsverpflichtung wurde für drohende Rückzahlungen für zwei kofinanzierte Dritt-/Sondermittelprojekt gebildet (TEUR 134).

H. Verbindlichkeiten

Die erhaltenen Anzahlungen stehen in Zusammenhang mit den unter den Vorräten ausgewiesenen unfertigen Leistungen aus Aufträgen und Projekten der Auftragsforschung.

Die Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Sie sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

I. Währungsumrechnung

Valutaforderungen und -verbindlichkeiten werden grundsätzlich zum jeweiligen Devisenkurs am Tage der Erstverbuchung angesetzt. Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Bilanzstichtag erfolgswirksam zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet, soweit deren Restlaufzeit ein Jahr oder weniger beträgt.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

A. Erträge/Aufwendungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens

Im Geschäftsjahr 2019 sind Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 1 erzielt worden.

Aufwendungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens haben in 2019 insgesamt TEUR 7 betragen. Dabei handelt es sich um die Anpassung des Festwertes EDV sowie den Abgang der geringwertigen Wirtschaftsgüter aus dem BgA Merchandising. Dem stehen Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in gleicher Höhe gegenüber.

B. Periodenfremdes Ergebnis

Die periodenfremden Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	42	4
Nachjustierung Tarif 2017	59	0
Sonstiges	1	0
	102	4

Die höheren Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen haben sich aufgrund einer zu hohen Schätzung der noch ausstehenden Rechnungen im Vorjahr ergeben.

Die periodenfremden Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Periodenfremder Personalaufwand	27	45
In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen		
Handwerkerrechnungen	43	3
Einführung HISinOne	6	2
Kopien	5	2
Veranstaltung	4	2
Sonstige	20	7
	78	16
	105	61

C. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit TEUR 4.322 (i. Vj. TEUR 2.613) die Zuführung zum Sonderposten für Investitionszuschüsse, mit TEUR 3.166 (i. Vj. TEUR 3.317) die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten und mit TEUR 2.075 (i. Vj. TEUR 4.479) die Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen inklusive der Nebenkosten.

In der Inanspruchnahme von Rechten und Diensten sind die NLBL-Überlassungsentgelte in Höhe von TEUR 1.803 enthalten.

D. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Aus der Aufzinsung von Rückstellungen ergeben sich im Geschäftsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 1 (i. Vj. TEUR 3).

E. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuererstattungen in Höhe von TEUR 17 (i. Vj. Steueraufwand TEUR 25) betreffen die auf die Betriebe gewerblicher Art entfallenden Beträge der Körperschaft- und Gewerbesteuer sowie des Solidaritätszuschlages für 2019 und Vorjahre.

IV. Ergänzende Angaben

A. Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB

Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

B. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB stellen sich wie folgt dar:

	Gesamt	davon: bis 1 Jahr	davon: 1 - 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR
Verpflichtungen aus Wartungsverträgen für betriebstechnische Anlagen und ähnlichen Dienstleistungsverträgen	1.081.383,18	793.413,86	287.969,32
Mietverträgen für Geschäftsräume	580.920,58	195.761,58	385.159,00
	<u>1.662.303,76</u>	<u>989.175,44</u>	<u>673.128,32</u>

Weitere Verpflichtungen bestehen gegenüber dem Sondervermögen „Landesliegenschaftsmanagement des Landes Niedersachsen“. Die von dem Liegenschaftsmanagement verwalteten Gebäude und Grundstücke befinden sich im Eigentum des Landes Niedersachsen. Mit dem Liegenschaftsmanagement ist 2003 erstmals eine Vereinbarung geschlossen worden, die die Überlassung von bebauten und unbebauten Grundstücken regelt, die von der Hochschule genutzt werden. In Höhe der Nutzungsentgelte erhält die Hochschule Zuschüsse und Zuweisungen des Landes Niedersachsen im Rahmen des Globalhaushalts. In den Nutzungsverträgen ist keine Kündigungsfrist vereinbart.

Die aus dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder resultierende Zusatzversorgung der Angestellten und der gewerblichen Mitarbeiter wird über die Versorgungskasse des Bundes und der Länder (VBL) abgewickelt. Im Rahmen eines Umlageverfahrens werden laufende Zahlungen an die VBL geleistet, die nicht den nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern entsprechen, sondern in Abhängigkeit von der Vergütung der Mitarbeiter während der aktiven Tätigkeit bemessen werden. Die Hochschule hat diese Aufwendungen insbesondere aus Mitteln des Grundhaushalts zu finanzieren. Das Beitragsverfahren der VBL führt generell zu nicht quantifizierbaren Fehlbeträgen in Höhe der noch nicht durch Umlagen finanzierten anteiligen Verpflichtungen. Nach Auffassung des Hauptfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Artikel 28 Abs. 2 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht. Mangels Quantifizierbarkeit der Unterdeckung kann der nicht bilanzierte Fehlbetrag nicht genannt werden.

Es wird auf folgende Angaben verwiesen: Die von der Hochschule zu tragende Umlage beträgt wie im Vorjahr 6,45 %. Eine Umlage des Sanierungsgeldes entfällt. Die vom jeweiligen Arbeitnehmer zu leistende Umlage beträgt wie im Vorjahr 1,81 % des Zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter beläuft sich auf EUR 13,5 Mio. (i. Vj. EUR 13,4 Mio.).

C. Abbildung Trennungsrechnung

	Hochschule Gesamt	Nicht wirtschaft- licher Bereich	Wirtschaftlicher Bereich
Erträge	49.224.790,55 100 %	48.621.905,89 99 %	602.884,66 1 %
Aufwendungen	46.551.931,96 100 %	46.058.926,82 99 %	493.005,14 1 %
Ergebnis vor Sonderposten für Investitionen	2.672.858,59 100 %	2.562.979,07 96 %	109.879,52 4 %
Erträge aus der Auflösung Sonderposten für Investitionen	2.355.157,38 100 %	2.355.157,38 100 %	0,00 0 %
Aufwendungen aus der Einstellung Sonderposten für Investitionen	4.322.163,15 100 %	4.322.163,15 100 %	0,00 0 %
Ergebnis nach Sonderposten für Investitionen	705.852,82 100 %	595.973,30 84 %	109.879,52 16 %

D. Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten im Haushaltsjahr

	<u>2019</u>	<u>2018</u>
Beamte	118	114
Tarifpersonal	269	271
Auszubildende	8	7
Gesamt	395	392

E. Organmitglieder

Senat

Mitglieder des Senats

- 7 Professorinnen/Professoren,
- 2 Studierende,
- 2 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter und
- 2 Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter im technischen und Verwaltungsdienst.

Hochschulrat

Der Hochschulrat setzt sich aus 7 Mitgliedern zusammen. Dem Hochschulrat gehören an:

Herr Dr. Christian Eckel (Vorsitzender) (bis 30.09.2019)

Herr Dr. Reinhold Kolck (stellvertretender Vorsitzender)

Herr Prof. Dr.-Ing. Werner Bornkessel (bis 30.09.2019)

Frau Birgit Clamor

Herr Prof. Dr. Andreas Geiger (seit 1.12.2019)

Frau Prof. Dr. Ruth Haas

Frau Dr. Muriel Helbig

Herr Dr. Lürßen (ab 1.12.2019)

Fünf der Mitglieder sind dem Bereich Wirtschaft zuzuordnen und sind ehrenamtlich tätig, ferner wird ein Mitglied vom Senat gewählt und eines vom MWK entsandt.

Präsidium

Präsident:

Herr Prof. Dr. Gerhard Kreutz

Hauptberuflicher Vizepräsident:

Herr Manfred Nessen

Nebenberufliche Vizepräsidenten:

Herr Prof. Dr. Carsten Wilken

Herr Prof. Dr. Jann Strybny (bis 31.08.2019)

Herr Prof. Dr. Sven Steinigeweg (seit 01.01.2020)

In der Zwischenzeit wurde das Amt von Herrn Prof. Dr. Gerhard Kreutz übernommen.

F. Sonstige Pflichtangaben

Die Gesamtbezüge des Präsidiums betragen im Berichtsjahr EUR 364.347,27 (i. Vj. EUR 350.036,84).

Das vom Abschlussprüfer für das abgelaufene Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt inklusive aller Auslagen netto EUR 17.920,00 (ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen).

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine wesentlichen Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die Auswirkungen auf das Berichtsjahr haben.

Zu den „Auswirkungen der Corona Pandemie“ verweisen wir auf den Lagebericht unter F. „Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken“.

Emden, den 30.04.2020



Prof. Dr. Gerhard Kreutz
Präsident



Manfred Nessen
hauptberuflicher Vizepräsident

Hochschule Emden/Leer

Emden

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2019

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	1.1.2019	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2019
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Nutzungsrechte (Software)	2.044.992,28	111.347,57	0,00	4.069,52	2.152.270,33
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	28.440.341,18	1.266.855,64	15.300,97	250.062,52	29.472.435,27
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.991.667,57	321.999,10	0,00	107.501,92	7.206.164,75
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	617.348,94	2.621.480,34	-15.300,97	0,00	3.223.528,31
	36.049.357,69	4.210.335,08	0,00	357.564,44	39.902.128,33
III. Finanzanlagen					
Sonstige Ausleihungen	5.600,00	0,00	0,00	0,00	5.600,00
	38.099.949,97	4.321.682,65	0,00	361.633,96	42.059.998,66

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
1.1.2019	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Zuschreibung	Abgänge	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<u>1.795.876,28</u>	<u>146.576,57</u>	<u>0,00</u>	<u>4.069,52</u>	<u>1.938.383,33</u>	<u>213.887,00</u>	<u>249.116,00</u>
21.646.632,18	1.910.969,11	480,50	244.212,52	23.312.908,27	6.159.527,00	6.793.709,00
2.313.199,85	290.583,70	0,00	106.323,92	2.497.459,63	4.708.705,12	4.678.467,72
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.223.528,31	617.348,94
<u>23.959.832,03</u>	<u>2.201.552,81</u>	<u>480,50</u>	<u>350.536,44</u>	<u>25.810.367,90</u>	<u>14.091.760,43</u>	<u>12.089.525,66</u>
<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>5.600,00</u>	<u>5.600,00</u>
<u>25.755.708,31</u>	<u>2.348.129,38</u>	<u>480,50</u>	<u>354.605,96</u>	<u>27.748.751,23</u>	<u>14.311.247,43</u>	<u>12.344.241,66</u>

Soll Ist Vergleich für das Geschäftsjahr 2019

Positionsbezeichnung	Soll 2019 EUR	Ist 2019 EUR	Abweichungen mehr/ - weniger EUR
1. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen			
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels			
aa) laufendes Jahr	35.511.000	35.313.893	-197.107
ab) Vorjahre	0	-317.361	-317.361
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	11.000.000	8.855.760	-2.144.240
c) von anderen Zuschussgebern	1.600.000	2.544.290	944.290
Zwischensumme 1.:	48.111.000	46.396.582	-1.714.418
2. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen			
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels	279.000	191.169	-87.831
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	184.000	0	-184.000
c) von anderen Zuschussgebern	0	0	0
Zwischensumme 2.:	463.000	191.169	-271.831
3. Erträge aus Langzeitstudiengebühren			
a) Erträge aus Langzeitstudiengebühren	80.000	68.000	-12.000
Zwischensumme 3.:	80.000	68.000	-12.000
4. Umsatzerlö - Jahresfehlbetrag laut Erfolgsplan			
a) Erträge für Aufträge Dritter	200.000	382.183	182.183
b) Erträge für Weiterbildung	460.000	530.058	70.058
c) Übrige Entgelte	200.000	446.318	246.318
Zwischensumme 4.:	860.000	1.358.559	498.559
5. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0	22.351	22.351
6. Andere akti z. B. Zahlung von Verbindlichkeiten aus Lieferung u. Leistung)	0	0	0
7. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus Stipendien	0	0	0
b) Erträge aus Spenden und Sponsoring	60.000	217.991	157.991
c) Andere sonstige betriebliche Erträge	3.200.000	3.325.294	125.294
(davon: Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse)	2.000.000	2.355.157	355.157
(davon: Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Studienbeiträge)	700.000	745.330	45.330
Zwischensumme 7.:	3.260.000	3.543.285	283.285
8. Materialaufwand/Aufwendungen für bezogene Leistungen			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und andere Materialien	850.000	927.196	77.196
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	450.000	474.039	24.039
Zwischensumme 8.:	1.300.000	1.401.235	101.235
9. Personalaufwand			
a) Entgelte, Dienstbezüge und Vergütungen	27.267.000	25.312.466	-1.954.534
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.918.000	8.237.284	319.284
(davon: für Altersversorgung)	3.921.000	4.613.943	692.943
Zwischensumme 9.:	35.185.000	33.549.750	-1.635.250
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.000.000	2.348.129	348.129
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen	2.500.000	2.074.890	-425.110
b) Energie, Wasser, Abwasser und Entsorgung	600.000	500.875	-99.125
c) Sonstige Personalaufwendungen und Lehraufträge	1.000.000	1.162.831	162.831
d) Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	2.800.000	3.166.236	366.236
e) Geschäftsbedarf und Kommunikation	850.000	1.090.355	240.355
f) Betreuung von Studierenden	700.000	691.573	-8.427
g) Andere sonstige Aufwendungen	7.017.000	4.901.402	-2.115.598
(davon: Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse)	6.200.000	4.322.163	-1.877.837
(davon: Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Studienbeiträge)	0	0	0
Zwischensumme 11.:	15.467.000	13.588.162	-1.878.838
12. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.000	2	-998
14. Abschreibungen auf Beteiligungen	0	0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.000	1.706	-8.294
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag	15.000	-16.905	-31.905
17. Ergebnis nach Steuern	-1.202.000	707.871	1.909.871
18. Sonstige Steuern	2.000	2.018	18
19. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.204.000	705.853	1.909.853
20. Gewinn-/Verlustvortrag	0	3.009.823	3.009.823
21. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	1.204.000	822.610	-381.390
22. Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	-3.507.837	-3.507.837
23. Veränderung der Nettoposition	0	-70.157	-70.157
24. Bilanzgewinn/-verlust	0	960.292	960.292

Berufungspool: aus erfassten Budgets wurden im Haushaltsjahr 2019 Euro 228.206 verausgabt (davon Euro 139.776 für Investitionen, Euro 13.793 für Personalausgaben und Euro 74.637 für Sachausgaben).

Ad 1.b): Geplant war die leider immer noch laufenden Neubaumaßnahmen (Technikum Leer und Seminargebäude Emden) im Jahr 2019 abzuschließen. Die dafür bewilligten anteiligen Sondermittel wurden daher im Jahr 2019 nicht abgerufen.

Ad 1.c): Zum Planungszeitpunkt lagen keine Daten zur zukünftigen Entwicklung vor, daher basiert die Planung auf den Ist-Zahlen des Jahres 2017.

Ad 2.a): Verzögerung bei den Gerätebeschaffungen 2019

Ad 2.b): Verzögerung beim Vergabeverfahren

Ad 4.a): Zum Planungszeitpunkt lagen keine Daten zur zukünftigen Entwicklung vor, daher basiert die Planung auf den Ist-Zahlen des Jahres 2017.

Ad 4.b): Höhere Einnahmen für den Weiterbildungsstudiengang Technical Management gegenüber der Planung durch eine höhere Auslastung im Ist.

Ad 4.c): Zum Planungszeitpunkt lagen keine Daten zur zukünftigen Entwicklung vor, daher basiert die Planung auf den Ist-Zahlen des Jahres 2017.

Ad 7b): Zum Planungszeitpunkt lagen keine Daten zur zukünftigen Entwicklung vor, daher basiert die Planung auf den Ist-Zahlen des Jahres 2017.

Ad 7.c): Erhöhung durch höhere Abschreibung durch mehr Gerätebeschaffungen

Ad 8.a): Mehrverbrauch in den Laboren und Werkstätten. Vor allem durch höhere Drittmittelträge.

Ad 8.b): Mehrverbrauch durch zum Planungszeitpunkt nicht inkludierten Aufwand für die Implementierung eines Tax Compliance System

Ad. 9.: Nicht besetzte Planstellen

Ad. 10.: Erhöhte Abschreibung durch erhöhte Anlagenzugänge

Ad 11. a): Minderung durch Verzögerung der Bauvorhaben hier Eigenanteil

Ad 11. b): Positive Preisentwicklung und Minderung durch Energiesparmaßnahmen (BHKW, LED, Photovoltaik)

Ad 11. c): Mehr Lehrbeauftragte durch nicht besetzte Planstellen.

AD 11 d): Erhöhung durch Rückstellung für die Bauleitpauschale und nicht geplante Bauleitpauschale für nicht geplanter Bauunterhaltungsmaßnahmen

Ad 11. e): Zum Planungszeitpunkt lagen keine Daten zur zukünftigen Entwicklung vor, daher basiert die Planung auf den Ist-Zahlen des Jahres 2017.

Ad 11. g): Die durch die Hochschule nicht zu beeinflussende Verzögerung bei der Fertigstellung der Neubaumaßnahmen (siehe auch lfd. Nr. 1.b)) führte zu weniger Einstellungen in den SoPo gegenüber dem Planansatz.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Basierend auf dem Fachhochschulentwicklungsprogramm konnte die Hochschule im Berichtsjahr das Portfolio an Studiengängen noch mal auf 22 Bachelor- und 9 Masterstudiengänge erweitern. Mit 4.574 Studierenden bewegt sich die Hochschule nach wie vor auf einem hohen Niveau. Im Berichtsjahr konnte eine Aufnahmequote von 96,29 % erwirkt werden.

In den regionalen Schlüsselbranchen sind zum Teil disruptive Veränderungen zu erwarten. Die Hochschule konnte sich im Berichtsjahr noch intensiver als Innovations-träger behaupten, indem sie über Technologietransferansätze in Leer ein Digital- und in Emden ein Logistik-HUB einrichten konnte. Ziel ist es, Forscher, Unternehmen und Startups nach ihren individuellen Stärken zu fördern und zusammenzubringen.

Weiter ist es der Hochschule gelungen, in erheblichem Umfang ihre bauliche Infrastruktur zu verbessern. So wurden z.B. die Werkhallen vollumfänglich ertüchtigt und zukunftsfähig aufgestellt. Es wurde bei allen Baumaßnahmen durchgängig das Ziel verfolgt, die Infrastruktur für eine zukunftsorientierte moderne Lehr- und Lernform zu entwickeln, in der ein projektorientiertes Lernen im Fokus stehen kann.

Auf der Basis des Entwicklungskonzeptes hat die Hochschule ihre neuen oder geänderten Studiengänge akkreditiert.

1. Landeszuweisung

Der Hochschule standen aus dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2019 TEUR 35.790 zur Verfügung. Unter Berücksichtigung der Zuweisungspositionen, die gemäß § 10 der Betriebsanweisung einer Spitzabrechnung unterliegen (TEUR 3.296), verblieben letztendlich TEUR 32.494 zur Finanzierung des Geschäftsbetriebs. Darüber hinaus wurden Langzeitstudiengebühren in Höhe von TEUR 68 vereinnahmt. Dritt- und Sondermittel wurden in Höhe von TEUR 11.400 bewirtschaftet.

2. Hochschulsteuerung durch das Land

Seit 2006 gelten folgende Parameter zur leistungsorientierten Mittelsteuerung, die im Berichtszeitraum mit einem Wirkungsgrad von 10 % berücksichtigt wurden:

Lehre (84 %)	Neueinschreibungen (0,21) in RSZ gewichtete Absolventinnen/Absolventen (0,75) Bildungsausländer (0,02) Outgoing Students (0,02)
Forschung (12 %)	Drittmittel (1,0)
Gleichstellung (4 %)	weibliches wissenschaftliches Personal (0,3) neu berufene Professorinnen (0,4) Absolventinnen (0,3)

In Anlehnung an dieses Formelmodell werden die durch die Hochschule zu beeinflussenden Parameter bewusst in den Fokus genommen, um das Ergebnis möglichst positiv zu beeinflussen.

Unter Berücksichtigung der derzeit geltenden Regelungen wurden TEUR 3.187 (10 % des bereinigten Haushaltsansatzes und der HP2020-Mittel) in die Formelberechnung einbezogen. Die leistungsabhängige Verteilung der gesamten Formelmasse der Fachhochschulen ergab einen Formelbetrag von TEUR 2.859 für die Hochschule, dies führte zu einem Formelverlust in der Höhe von TEUR 328. Dieser Verlust wird hauptsächlich durch den Parameter „Regelstudienzeitgewichtete Absolventen“ der Formelfächergruppe 2, aber auch durch den Parameter „Drittmittel“ der Formelfächergruppe 1 beeinflusst.

Die erhaltenen Sondermittel für das Projekt ‚Formel Plus‘ wurden 2019 vollständig für Personalkosten verausgabt.

3. Hochschulinterne Steuerung

Das wirtschaftliche Handeln der Hochschule erfolgt auf der Grundlage des alljährlich vom Senat beschlossenen Wirtschaftsplans, in dem, soweit erkennbar, Risiken finanziell berücksichtigt wurden. Die Bewirtschaftung der zugewiesenen Mittel erfolgt von allen Organisationseinheiten sehr restriktiv. Dieses Verhalten hat letztlich auch dazu geführt, dass eine Reihe von dringend notwendigen Baumaßnahmen zusätzlich aus dem Haushalt finanziert werden konnte.

4. Studienbeiträge

Im Geschäftsjahr 2019 wurden Mittel in Höhe von EUR 745.329 verausgabt, die sich wie folgt aufgliedern:

Verwendung der Einnahmen aus Studienbeiträgen		Wert	2019
1	2	3	4
2.1	Zusätzliches hauptberufliches wissenschaftliches Personal	Vollzeit- äquivalente	0
		Aufwand in Euro	0
2.2	Zusätzliches nebenberufliches Personal (einschl. stud. Hilfskräfte, Tutor/-innen)	Anzahl	0
		Wochen- stunden	0
		Aufwand in Euro	0
2.3	Zusätzliches Personal im technischen und Verwaltungsdienst	Vollzeit- äquivalente	8,9
		Aufwand in Euro	264.917
2.4	Verlängerung der Öffnungszeiten von Bibliotheken	Aufwand in Euro	0
2.5	Beschaffung von Lehr- und Lernmitteln	Aufwand in Euro	1.591
2.6	Bauliche Maßnahmen	Aufwand in Euro	450.530
2.7	Beschaffung Allgemeine Geräteausstattung	Aufwand in Euro	2.015
2.8	Verbesserung der DV-Infrastruktur	Aufwand in Euro	0
2.9.1	Leistungs- und Befähigungsstipendien	Anzahl	0
		Aufwand in Euro	0
2.9.2	Stipendien zur Förderung der internationalen Zusammenarbeit	Anzahl	0
		Aufwand in Euro	0
2.10	Sonstiges; im Einzelnen siehe besondere Anlage (darlegen, wenn dies mehr als 10 % der betreffenden Beträge um- fasst)	Aufwand in Euro	26.276

Auf Beschluss der Landesregierung werden ab dem Wintersemester 2014/2015 keine Studienbeiträge mehr erhoben. Stattdessen weist das Land den Hochschulen Studienqualitätsmittel zu.

5. Studienqualitätsmittel

Auf der Grundlage der Richtlinie zur Verwendung von Studienqualitätsmitteln, veröffentlicht im Verkündungsblatt der Hochschule Emden/Leer Nummer 29 vom 16.04.2015, werden die zur Verfügung stehenden Mittel entsprechend folgendem Verteilungsschlüssel verwendet:

1. Fachbereiche 60 %
2. Hochschulleitung 40 %.

Projekte, die sich an strategischen Zielen der Hochschule orientieren, finden bei der Bewilligung besondere Berücksichtigung. Die Mittelzuweisung an die Fachbereiche bzw. die Bewilligung von beantragten Maßnahmen des Clusters 2 erfolgt in der Regel zweimal jährlich. Die Hochschule hat sich vom Prozessmanagement her darauf eingestellt, dass die Mittel innerhalb von 24 Monaten zu verwenden sind.

Die Hochschule berichtet dem Fachministerium zum 31. März und zum 30. September über die Verwendung der Studienqualitätsmittel in den vorangegangenen Semestern.

Im Sommersemester 2019 und Wintersemester 2019/2020 wurden Studienqualitätsmittel in Höhe von EUR 3.474.468 wie folgt verwendet:

	Mittelnachweis und Verwendung	Wert	SoSe 19	WiSe 19/20
<i>1</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>4</i>	<i>5</i>
1	Mittelnachweis			
	Finanzmittelbestand zu Beginn des Semesters (Bestand/Übertrag)	Euro	967.073	710.416
	Zufluss SQM für das Semester	Euro	1.474.289	1.752.661
	Zwischensumme	Euro	2.441.362	2.463.077
2	Verwendung der Einnahmen aus Studienqualitätsmitteln			
2.1	Zusätzliches hauptberufliches unbefristetes (Lehr)Personal	Aufwand in Euro	330.436	140.343
2.2	Zusätzliches hauptberufliches befristetes (Lehr)Personal	Aufwand in Euro	188.198	234.112
2.3	Zusätzliches nebenberufliches Personal (einschließlich studentische Hilfskräfte, Tutor/innen, Lehrbeauftragte, Gastvorträge)	Aufwand in Euro	366.533	408.105
2.4	Verlängerung der Öffnungszeiten von Bibliotheken	Aufwand in Euro	2.994	10.558
2.5	Beschaffung von Lehr- und Lernmitteln	Aufwand in Euro	304.460	402.910
2.6	Beschaffung Allgemeine Geräteausstattung	Aufwand in Euro	263.769	173.363
2.7	Verbesserung der DV-Infrastruktur	Aufwand in Euro	76.737	92.838

2.8	Ausgaben für Maßnahmen zur Verbesserung der lehrbezogenen Infrastruktur (im Einzelnen zu benennen und Nachweis der 40-Prozent-Quote)	Aufwand in Euro	0	0
2.9	verplante Mittel für Maßnahmen zur Verbesserung der lehrbezogenen Infrastruktur (im Einzelnen zu benennen und Nachweis der 40-Prozent-Quote)	Euro	0	0
2.10	Gegenfinanzierung für Maßnahmen zur Verbesserung der lehrbezogenen Infrastruktur (im Einzelnen zu benennen und Nachweis der 40-Prozent-Quote)	Euro	0	0
2.11	Ausgaben für Maßnahmen zur Unterstützung der Studienentscheidung von Studieninteressierten (Projekt "Student Recruitment" 0,19 % von EUR 1.752.660,55 für WiSe 19/20)	Aufwand in Euro	16.510	3.345
2.12	Ausgaben für weitere Verwendungszwecke (Einzelnachweis siehe unten)	Aufwand in Euro	181.308	277.949
			0	0
3	Ergebnis Mittelverwendung		1.730.946	1.743.522

zu	Ausgaben für weitere Verwendungszwecke	TEUR
2.12	Ausstattung Lehrräume	12
	Öffentlichkeitarbeit	10
	Exkursionen	116
	Kopierkosten, Druckerzeugnisse	20
	Fort-, Weiterbildung, Reisekosten	24
	Summe	182

B. Leistungen der Hochschule

1. Studienangebot

Die vier Fachbereiche der Hochschule (Seefahrt und Maritime Wissenschaften, Soziale Arbeit und Gesundheit, Technik und Wirtschaft) stellten im Berichtsjahr 2019 Studieninteressierten mit 22 Bachelorstudiengängen und 9 Masterstudiengängen ein vielseitiges und qualifiziertes Studienangebot zur Verfügung. Unter den 34 Studienprogrammen befinden sich Angebote, die in Teilzeit studiert werden können, sowie Onlinestudiengänge, duale Studiengänge im Praxisverbund und Kooperationsstudiengänge mit der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und der Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth. Zudem existiert mit der Western Norway University of Applied Sciences eine Kooperation, die es ermöglicht, einen internationalen Joint Degree Master-Abschluss zu erlangen.

Im ersten Jahr nach der Übernahme des Studienbetriebs der ehemaligen Berufsakademie Ost-Friesland e.V. (BAO) - nun „Business Campus Leer“ - zeigt sich, dass die Unternehmen der Region nach wie vor großes Interesse an dualen Angeboten haben. Der Studiengang „Betriebswirtschaft Dual“ (Fachbereich Wirtschaft) konnte auch zum Wintersemester 2019/20 wieder mehr als 20 Studierende aufnehmen. Zudem wurde in 2019 die Lehre für die auslaufenden Bachelorstudiengänge „Business Administration“ und „Wirtschaftsinformatik“ durchgeführt und die Betreuung der Studierenden somit sichergestellt.

Die Internationalisierung im Studienangebot auszubauen stellt eines der Ziele der Hochschule dar. Das hat in 2019 der Fachbereich Technik erneut umsetzen können, denn der Masterstudiengang „Industrial Informatics“ des Bereichs „Elektrotechnik und Informatik“ weist sich nun als Bi-Nationaler Masterstudiengang aus. Die Studierenden des Studiengangs können nun auch in der Vertiefungsrichtung ICPS (in englischer Sprache) an der Universidad Tecnológica Nacional (UTN) in Santa Fé, Argentinien, studieren und einen Doppelabschluss erlangen.

Um mehr internationale Studierende zu gewinnen, wird nunmehr im Masterstudiengang „Applied Life Sciences“ eine rein englischsprachige Vertiefungsrichtung angeboten.

Um der zunehmenden Diversität und Heterogenität der Studierenden zu begegnen, hat der Fachbereich Technik auch in 2019 eine Flexibilisierung der Studieneingangsphase bzw. des Studienverlaufs ermöglicht. Angeboten werden diese als Projektphase für die Studiengänge Elektrotechnik und Medientechnik (flexEM), Chemietechnik/Umwelttechnik, Biotechnologie/Bioinformatik (Bereich Naturwissenschaftliche Technik) und Maschinenbau und Design (Bereich Maschinenbau). Die Hochschule wird sich an einer geplanten landesweiten Evaluation dieser Projekte beteiligen.

Das Institut für projektorientierte Lehre (IProL) konnte im Berichtsjahr erneut die Anzahl der durchgeführten Lehr-/Lernprojekte von 15 im Vorjahr auf 28 Projekte steigern. Projektteams konnten beispielsweise Startups bei der Markteinführung unterstützen.

Im Bereich der Studierendenverwaltung ist im Rahmen des Projektes „Einführung des Campus-Management-System HISinOne“ nach erfolgreicher Erprobung des Moduls STU (Studierendenmanagement/-verwaltung) die Produktivsetzung Ende 2019 erfolgt. Bereits parallel dazu wurden Vorbereitungen für die Einführung von HISinOne-EXA, dem Modul für das Studiengangs-, Prüfungs- und Veranstaltungsmanagement, getroffen.

Zudem wurden im Bereich Studium und Lehre vier Projekte im Rahmen von Ausschreibungen des MWK (QPlus und Innovative Lehr-/Lernkonzepte) gefördert. Darüber hinaus ist die CampusDidaktik der Hochschule in den Projekten OER (Open Educational Resources) und QLiN (Qualitätsoffensive Lehre in Niedersachsen) erfolgreich beteiligt.

Im Jahr 2019 ist folgender Studiengang abschließend (re)akkreditiert worden. Eventuelle Auflagen wurden dabei erfüllt.

Studiengang	Abschluss	Akkreditierungs-agentur
Re-Akkreditierung:		
Online-Bachelorstudiengang Regenerative Energien	B. Eng.	ZEvA

Die Planungen für die beiden neuen Studienangebote „Wirtschaftspsychologie“ und „Informatik im Praxisverbund“, die seitens des Ministeriums in 2019 für das Studienjahr 2020/21 genehmigt worden sind, konnten somit im Berichtsjahr im Detail entwickelt und gestaltet werden.

2. Studierendenzahlen und Auslastung ohne Weiterbildung

Untenstehende Tabelle 1 zeigt die Entwicklung von Aufnahmekapazität, Studienanfängern und Auslastung in den vorangegangenen beiden Studienjahren sowie im Studienjahr 2019/2020.

Fachbereich	Studienjahr 2017/2018			Studienjahr 2018/2019			Studienjahr 2019/2020		
	Aufnahmekapazität	Einschreibungen ³⁾	Annahmequote [%]	Aufnahmekapazität	Einschreibungen ³⁾	Annahmequote [%]	Aufnahmekapazität	Einschreibungen ³⁾	Annahmequote [%]
Soziale Arbeit & Gesundheit ¹⁾	334	362	108,4	333	395	118,6	316	363	114,9
Seefahrt	158	90	57,0	143	90	62,9	143	103	72,0
Technik ²⁾	674	588	87,2	668	542	81,1	642	585	91,1
Wirtschaft	293	268	91,5	296	328	110,8	319	315	98,7
Summen	1.459	1.308	89,7	1.440	1.355	94,1	1.420	1.366	96,2

Tab. 1: Entwicklung der Studienplatznachfrage nach Fachbereichen (inkl. HP2020)

1) Enthält Einschreibungen in das 3. Fachsemester bei den Studiengängen Kindheitspädagogik und Interdisziplinäre Physiotherapie – Motologie - Ergotherapie

2) Ohne den Kooperationsstudiengang Engineering Physics, da die Aufnahme bei der Uni Oldenburg erfolgt.

3) Amtliche Statistik (vorläufige Zahlen für Studienjahr 2019/2020)

Insgesamt blieb die Bewerberzahl mit 4.561 Studierwilligen auf relativ hohem Niveau, lag jedoch um ca. 7 % unter der des Vorjahres. Von dem Bewerberrückgang sind vor allem die Fachbereiche Wirtschaft und Soziale Arbeit & Gesundheit betroffen. Der Fachbereich Seefahrt und Maritime Wissenschaften hingegen konnte seine Bewerbungen um 38 % steigern. Insgesamt liegt die Bewerberquote bei 3,2 Bewerbungen pro Studienplatz.

Die Zahl der Einschreibungen ist mit insgesamt 1.366 Studierenden geringfügig um 0,8 % gestiegen. Dabei waren die Entwicklungen in den einzelnen Fachbereichen durchaus unterschiedlich:

Durch eine nach wie vor offensive Zulassungspolitik ist die Auslastung des Fachbereichs Soziale Arbeit und Gesundheit mit 114,9 % nach wie vor außerordentlich hoch.

Die Auslastung im Fachbereich Seefahrt und Maritime Wissenschaften ist um gut 9 Prozentpunkte auf 72,0 % gestiegen. Maßgeblich dazu beigetragen hat die auf 104 % gestiegene Auslastung des Studiengangs Nautik und Seeverkehr. Die zunächst sehr hohe Nachfrage nach dem zum Wintersemester 2017/2018 in Kooperation mit der Western Norway University of Applied Sciences eingerichteten neuen Master-Studiengangs „Maritime Operations“ hat hingegen etwas nachgelassen. Die Anzahl der Bewerbungen für den Studiengang „Maritime Technology and Shipping Management“ ist nach wie vor unbefriedigend.

Der Fachbereich Technik konnte seine Auslastung um 10 Prozentpunkte auf 91,1 % steigern. Insbesondere die Abteilung Elektrotechnik und Informatik konnte die Einschreibungen um 14 % steigern und war zu 97 % ausgelastet. Maßgeblich daran beteiligt sind die Online-Bachelor-Studiengänge.

Die Abteilung Maschinenbau ist mit rund 93 % um 3 Prozentpunkte besser ausgelastet als im Vorjahr. Der Master-Studiengang Maschinenbau ist nach wie vor äußerst stark nachgefragt. Der Bachelor-Studiengang Maschinenbau hat seine Auslastung ebenfalls deutlich gesteigert und liegt nun bei 91 %. Die Auslastung des Studiengangs Industrial and Business Systems ist demgegenüber rückläufig. Die Abteilung Maschinenbau arbeitet derzeit an Konzepten, um die Attraktivität des Studiengangs zu erhöhen.

Die Auslastung in der Abteilung Naturwissenschaftliche Technik ist um 9 Prozentpunkte auf 75 % gestiegen. Insbesondere zeigt die Neukonzipierung des Studiengangs „Sustainable Energy Systems“ erste Erfolge, hat sich doch hier die Auslastung mehr als verdoppelt und beträgt nun immerhin 60 %. Auch der Studiengang Chemietechnik/Umwelttechnik konnten seine Auslastung um gut 8 Prozentpunkte auf nun 67 % steigern, der Studiengang „Biotechnologie/Bioinformatik“ auf 82 %. Erfreulich ist nach wie vor die hohe Nachfrage nach dem Master-Studiengang Applied Life Sciences. Die Abteilung Naturwissenschaftliche Technik arbeitet daran, ihr Angebot an Studiengängen zu erweitern, und wird damit künftig eine noch bessere Auslastung erreichen.

Die Auslastung des Fachbereichs Wirtschaft ist um 12,1 Prozentpunkte auf 98,7 % gesunken. Der Studiengang „Betriebswirtschaft“ ist mit 114 % deutlich geringer als im Vorjahr, jedoch immer noch überdurchschnittlich ausgelastet. Der internationale Studiengang „International Business Administration“ konnte seine Auslastung um 31 Prozentpunkte auf immerhin 76 % erhöhen. Der Fachbereich überarbeitet derzeit das Studiengangsdesign, sodass sich die Auslastung in den kommenden Jahren verbessern dürfte. Die beiden Master-Studiengänge verzeichnen einen deutlichen Rückgang der Auslastung.

Insgesamt ist die Zahl der Studierenden der Hochschule Emden/Leer mit 4.574 Studierenden in etwa auf dem Niveau der Vorjahre.

Fachbereich	WS 2014/2015 ¹⁾	WS 2015/2016 ¹⁾	WS 2016/2017 ¹⁾	WS 2017/2018 ¹⁾	WS 2018/2019 ¹⁾	WS 2019/2020
Soziale Arbeit & Gesundheit	1.060	1.097	1114	1121	1153	1174
Seefahrt	467	421	369	324	321	301
Technik	2.174	2.212	2.234	2.167	2.127	2.111
Wirtschaft	921	953	987	973	1030	988
Summen	4.622	4.683	4.704	4.585	4.631	4.574

Tab. 2: Entwicklung der Studierendenzahlen

1) Amtliche Statistik

3. Forschung und Transfer

3.1 Forschungsprofil und -schwerpunkte

Konsequent setzt die Hochschule ihr Engagement für die technologische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung der Region fort. Der Leitgedanke „Grüne Technologien und gesellschaftliche Verantwortung“ prägt das Forschungsprofil. Die Hochschule setzt weiterhin drei Forschungskerne als ihre Schwerpunkte: „Nachhaltige Technologien“ (NaTe), „Industrielle Informatik und Automatisierungstechnik“ (II&A) sowie „Ressourcenorientierung im Spannungsfeld von Individuum und Gesellschaft“ (ROSIG). Diesen können über die Hälfte der Professor*innen der Hochschule zugeordnet werden.

3.2 Maßnahmen zur Umsetzung der Forschungsstrategie

Für die Anschubfinanzierung von Forschungsarbeiten standen im Berichtszeitraum Mittel in Höhe von TEUR 80 über den Forschungsfonds zur Verfügung.

Das Wissenstransfer-Format „Emder Vorträge zu Gesellschaft und Kultur“ wurde zur Stärkung des Leitgedankens der Hochschule fortgeführt. Rund 200 Zuhörer kamen in die Emder JaL-Bibliothek, um mit der Referentin Christine von Weizsäcker, Präsidentin des europäischen Ökologie-Netzwerks Ecoropa, nach ihrem Vortrag „Biologische Vielfalt in Gefahr“ zu diskutieren.

Die Initiative greentech Ostfriesland hat die Schirmherrschaft von ÖKOPROFIT-Energie in Ostfriesland übernommen. Mit dem Ökoprofit-Energie Siegel 2019 wurden in der ersten Runde 11 Unternehmen ausgezeichnet. Im Oktober starteten 12 neue Unternehmen in die zweite Runde Ökoprofit-Energie in Ostfriesland.

3.3 Beteiligung an nationalen und internationalen Programmen

Die Beteiligung im Zentrum für digitale Innovationen Niedersachsen (ZDIN) mit zwei Laboren, Energie und Produktion, ist besonders hervorzuheben. Internationalität der Forschung wird an der Hochschule Emden/Leer weiterhin großgeschrieben, laufende INTERREG-V-A und B wie auch Horizon2020-Projekte belegen dies. Zusätzlich konnten weitere nationale F&E-Projektförderungen, u.a. durch das BMBF und DFG gewonnen werden.

3.4 Entwicklung der Auftragsforschung

Das Angebot zur Abwicklung von Auftragsprojekten wurde in 2019 kontinuierlich von arrivierten wie auch neuberufenen Professuren in Anspruch genommen.

3.5 Weiterbildung

Das Angebot des Zentrums für Weiterbildung (ZfW) wurde weiterhin gut angenommen. Die Weiterbildung „IT-Sicherheit in der Praxis“ konnte sehr gut abgesetzt werden. Für das Niedersächsische Ministerium für Inneres und Sport wurden wieder Weiterbildungen, u.a. Webinare, zum Thema „Bekämpfung von Cybercrime“ durchgeführt. Inhouse-Schulungen von regionalen Unternehmen und Organisationen wurden sehr gut gebucht. Mit „DIGIT.PLUS - Entwicklung eines innovativen Weiterbildungsprojektes zur Digitalisierung für Praktiker und nicht traditionell Studierende“ konnte zusätzlich zu HEL.PING eine weitere zweijährige ESF-Projektförderung der NBANK und des MWK eingeworben werden. HEL.PING richtet sich an Weiterbildungs-Interessierte aus MINT-Berufen.

3.6 Wissens- und Technologietransfer

Als zentraler Dienstleister arbeitet die Wissens- und Technologietransferstelle (WTT) für alle Forschenden der Hochschule und unterstützt erfolgreich die Anbahnung von Kooperationen zur Wirtschaft wie auch die Antragstellung von Forschungsförderung. Ebenso berät die Wissens- und Technologietransferstelle (WTT) zu Schutzrechten - die Hochschule ist Leadpartner in einem von drei niedersächsischen WIPANO-Verbänden - sowie zu Existenzgründungen. Hier wurde ein EXIST-Gründerstipendium eingeworben. WTT wird fortgesetzt durch zwei aus dem EFRE und durch das MWK geförderte Projekte unterstützt: Technologiescouting innovativ NordWest - TP Aktives Empfehlungsmarketing und ReKuTe - Partizipative Wissenschaft für Region, Kultur, Technik. Außerdem startete ein vierjähriges, vom BMBF gefördertes Projekt zur Erhöhung der Beteiligung an europäischen Förderprogrammen. Vom MWK aus dem nds. Vorab-Mitteln wird das Verbundprojekt „Regionales Innovationssystem NordWest“ zur Stärkung des regionalen Transfers gefördert.

4. Internationalisierung

Die Hochschule Emden/Leer baut ihre Aktivitäten im Bereich „Internationalisierung“ weiter aus. Dabei wurde im Jahr 2019 der Fokus auf die Neuformulierung der Internationalisierungsstrategie gelegt sowie internationale Studienangebote, Austausch und Kooperationen und spezifische Projekte. Im Einzelnen lässt sich dazu folgendes anführen:

4.1 Internationalisierungsstrategie

Im Jahr 2019 haben in einem gemeinsamen Prozess das Präsidium, die Auslandsbeauftragten und das International Office mit der Überarbeitung der aus dem Jahr 2013 stammenden Internationalisierungsstrategie begonnen. Zunächst wurden das Vorgehen und die Indikatoren zur Identifizierung von Strategischen Partnerhochschulen festgelegt. Ziel ist, diesen Prozess im laufenden Jahr 2020 zu konkretisieren, zu verabschieden und mit der Umsetzung zu beginnen.

4.2 Internationale Studiengänge

Die bereits in den Vorjahren eingeführten englischsprachigen Master-Studiengänge „Technical Management“, „Industrial Informatics“ sowie der Joint-Master „Maritime Operations“ werden weiterhin stark nachgefragt. Im Master-Studiengang „Applied Life Sciences“ wurde eine englischsprachige Vertiefungsrichtung eingeführt. Alle Studiengänge mit vollständigem oder mit mindestens hälftigem englischsprachigem Lehrangebot wurden im Gate Germany Portal vom DAAD aufgeführt und erfolgreich beworben.

Nach dem erfolgreichen Anlauf in 2018 hat die Hochschule Emden/Leer auch im Berichtsjahr wieder chinesische Studierende aus China in der sogenannten „Conti-Class“ begrüßen können. Hier kooperiert die Hochschule Emden/Leer mit der Universität Hefei und der Continental AG. Diese betreibt Werke in Hannover und Shanghai. Die chinesischen Studierenden studieren in ihrem dritten Studienjahr zwei Semester im Studiengang „Maschinenbau und Design“ an der Hochschule Emden/Leer und absolvieren dabei in den Semesterferien zwei Praktika im Werk der Continental AG in Hannover. Gleichzeitig hat die Hochschule Workshops zur China-Kompetenz für seine Abteilungen angeboten, um die Betreuung chinesischer Studierender an der Hochschule weiter zu verbessern.

In 2019 startete zudem der von der Deutsch-Argentinischen Hochschule durch Fördermittel unterstützte Bi-nationale Master „Industrial Informatics“ mit der Universidad Tecnológica Nacional in Santa Fe, Argentinien. Der erste Student aus Emden, welcher im Sommersemester 2020 in Argentinien mit diesem Programm sein Auslandssemester absolviert, wurde ausgewählt und vom International Office bei den Vorbereitungen begleitet.

4.3 Kooperationen und Austausch

Im Jahr 2019 konnte die Hochschule vier neue Erasmus-Verträge mit Hochschulen in der Slowakei, Österreich, Frankreich und Portugal abschließen. Darüber hinaus wurde ein neuer Kooperationsvertrag mit der Belarussian State University für den Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit geschlossen. Die Anzahl der Partnerhochschulen beträgt damit nunmehr 142 Universitäten und Hochschulen in 45 Ländern. Insgesamt absolvierten 132 Studierende der Hochschule Emden/Leer als Outgoings ein Auslandssemester/-jahr; die Hochschule selber wiederum konnte 74 Studierende als Incomings begrüßen.

Darüber hinaus hat die Hochschule ihre Bemühungen zur Akquirierung ausländischer Studierender intensiviert. So hat das International Office die Hochschule Emden/Leer im September 2019 auf der EAIE Konferenz in Helsinki vertreten, der größten europäischen Hochschulmesse. Im Oktober 2019 besuchten die Leiterinnen der Studienberatung und des International Offices eine Studienmesse für deutsche Auslandsschulen in Kairo (organisiert über den DAAD) und statteten anschließend der Deutschen Schule in Alexandria einen Besuch ab; Ziel ist die Gewinnung von Studieninteressenten von deutschen Auslandsschulen für die deutschsprachigen Studiengänge.

Weiterhin engagiert sich die Hochschule im Rahmen der internationalen Städtepartnerschaften. In diesem Kontext reiste im Oktober 2019 eine Delegation um Hochschulpräsident Prof. Dr. Gerhard Kreuz nach Archangelsk/Russland zu den Feierlichkeiten anlässlich des 30-jährigen Städtepartnerschaftsabkommens, inkl. Besuch an der Nördlichen (Arktischen) Föderalen Universität Archangelsk.

4.4 Projekte

Erfolgreich war im Call 2019 der KA107-Antrag „Erasmus+ Internationale Dimension“ mit Albanien, Israel, Russland und Weißrussland. Die dadurch finanzierbaren Studierenden- und Mitarbeitermobilitäten wurden nach Bewilligung soweit vorbereitet, dass diese im Sommersemester 2020 starten können.

Der Fachbereich Wirtschaft richtete erneut seine Internationale Projektwoche (IPW) aus. Bei dieser steht der fachliche, aber auch interkulturelle Austausch zwischen Studierenden, Hochschulangehörigen und internationalen Gastdozierenden im Vordergrund.

Im Mai 2019 fand außerdem zum dritten Mal die fachbereichsübergreifende, vom International Office organisierte Staff Training Week statt, diesmal unter dem Motto „Changes and Sustainability in University Life“. Die 28 Teilnehmer kamen aus 22 verschiedenen europäischen Institutionen.

Auch ein Go-East-Antrag zur Durchführung einer Anbahnungsreise nach Kirgisistan für Hochschulangehörige aus dem Bereich Technik wurde beim DAAD erfolgreich eingeworben.

5. Frauen und Gleichstellung

Die Hochschule Emden/Leer investiert weiterhin in die Erfüllung des Gleichstellungsauftrages gemäß § 3 (3) NHG. Über den Gleichstellungsfonds der Hochschule stehen jährlich weiterhin Mittel in Höhe von TEUR 8 zur Förderung gleichstellungsorientierter Vorhaben zur Verfügung. Weiterhin stärkt die Hochschule Emden/Leer über die Finanzierung von Stellenanteilen (25 % pro Fachbereich/Abteilung) die Gleichstellungsarbeit in den Fachbereichen und ermöglicht über die Bereitstellung eines Eigenanteils die Umsetzung von gleichstellungsfördernden Maßnahmen aus dem Förderprogramm „Professorinnen Programm II“ (PP II) des Bundes und der Länder. Zudem gewährt sie die Kofinanzierung des vom MWK geförderten Projektes „Niedersachsen-Technikum“. Die zentrale Gleichstellungsarbeit wird über zwei VZÄ mit der hauptberuflichen Gleichstellungsbeauftragten und einer Stelle zur Mitarbeit geleistet.

Die strukturellen Rahmenbedingungen und damit die institutionelle Verankerung der Gleichstellungsarbeit an der Hochschule Emden/Leer wurden beibehalten. Neben der Erfüllung des gesetzlichen Auftrags der zentralen Gleichstellungsbeauftragten gemäß § 42 NHG wurden weiterhin Maßnahmen in den Kernbereichen der Gleichstellungsarbeit in Bezug auf Weiterentwicklung von Lehre und Forschung unter Gleichstellungsaspekten, Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, Familienfreundlichkeit der Hochschule, respektvoller Umgang und Öffentlichkeitsarbeit umgesetzt. Eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit der Gleichstellungsstelle erfolgt über den regelmäßig erscheinenden Newsletter sowie über die Website. Neben der Bewerbung und Dokumentation der Aktivitäten aus der Gleichstellungsstelle wurden auf der Webseite insbesondere weitergehende Hintergrundinformationen zur Hochschulwahl 2019 veröffentlicht.

Im Rahmen der Bewerbung im Professorinnen Programms III des Bundes und der Länder wurden die Tätigkeiten aus dem Förderzeitraum des Professorinnen Programms II dokumentiert und ein Gleichstellungszukunftskonzept mit der Kommission für Gleichstellung und der Hochschulleitung abgestimmt. Die eingereichte Bewerbung für das PP III wurde positiv begutachtet.

Die Gleichstellungsstelle übernahm die Vorarbeiten zum Entwurf des zweiten Gleichstellungsplans der Hochschule Emden/Leer und aktualisierte den Berichtszeitraum von 2009 bis 2018 mit den aktuellen Daten. Der Gleichstellungsplan und die darin formulierten Zielgrößen bis 2021 wurden in der Kommission für Gleichstellung disku-

tiert und abgestimmt. Der Gleichstellungsplan wurde vom Senat am 7. Mai 2019 beschlossen.

Im November 2019 hat die Gleichstellungsstelle hochschulweite Aktionstage zum Arbeitsbereich „Respektvoller Umgang“ organisiert, um Hochschulmitglieder und -angehörige zu informieren und gleichzeitig in die Planung neuer Maßnahmen einzu beziehen. Für unterschiedliche Zielgruppen fanden verschiedene Veranstaltungen statt. Mit einer Informationsbörse „Respektvoller Umgang“ wurde im Coram der Hochschule ein Offenes Forum für alle Interessierten mit Informationen zu den Richtlinien der Hochschule, den Zuständigkeiten, Beratungsangeboten, Beschwerdeverfahren und Maßnahmen gegen sexualisierte Diskriminierung und Gewalt mit den Vertrauenspersonen der Beschwerdestelle und Gleichstellungsbeauftragten der Hochschule angeboten.

Das PP-II-Projekt „Stärkung der Vereinbarkeit Familie und Beruf/Studium“ setzte seine Maßnahmen für Beschäftigte und Studierende (Ferienbetreuung, Notfallbetreuung, Pflegeinformationen etc.) fort. Zur Übernahme von Betreuungsaufgaben wurden qualifizierte Hilfskräfte eingestellt. Zudem wurden bei einzelnen Veranstaltungen eine flexible Kinderbetreuung angeboten. Am Campus Emden und am Campus Leer wurde die Infrastruktur der Eltern-Kind-Räume weiter ausgebaut. Das Thema „Pflegerische Angehörige“ wurde neben dem Angebot der persönlichen Beratung und den Informationen auf der Webseite durch die Veranstaltungsreihe „Pflege im Fokus“ aufgegriffen, welche von Studierenden und Gästen besucht wurde.

Das PP-II-Projekt „Vergabe von Stipendien“ konnte weitergeführt werden. Im Berichtszeitraum wurde für und mit allen Stipendiatinnen aller Jahrgänge ein gemeinsames Veranstaltungsprogramm organisiert. Im vierten Durchlauf wurden Ende des Jahres 16 Stipendien verliehen, davon 3 an Promovendinnen, 8 an Masterstudentinnen aller Fachbereiche und 5 an Bachelorstudentinnen im MINT-Bereich. Neben den Maßnahmen des PP-II-Projekts wurden bewährte Maßnahmen im Arbeitsbereich „Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses“ fortgeführt, insbesondere zur Akquirierung von Studentinnen für Studiengänge, in denen Frauen bislang unterrepräsentiert sind. Hierzu gehören zum Beispiel das erfolgreiche Projekt „Niedersachsen-Technikum“, die Herbsthochschule für Oberstufenschülerinnen und der Mädchen-Jungen Zukunftstag. Das Projekt „Niedersachsen-Technikum“ hat im Jahr 2019 insgesamt 14 Teilnehmerinnen betreut und in 11 Partnerunternehmen vermittelt. Begleitend zum Praktikum in den Betrieben nahmen die Teilnehmerinnen an einem Schnupperstudium an der Hochschule teil und unternahmen eine Exkursion zum Volkswagenwerk in Emden.

Die PP-II-Projekte „Gender in der Forschung“ und „Gender in der Lehre“ haben den interdisziplinäre Niedersächsische Doktorand_innentag der Gender Studies sowie die Jahrestagung des Netzwerks LAGEN (Landesarbeitsgemeinschaft der Einrichtungen

für Frauen-und Geschlechterforschung in Niedersachsen) im November 2019 in Emden ausgerichtet. Begleitend organisierten die Projekte in Zusammenarbeit mit Lehrkräften der Hochschule Emden/Leer eine #genderwoche, in der sich Seminare und Vorlesungen mit Aspekten von Geschlecht beschäftigen. Eine campusweite Bewerbung machte auf die Angebote und Fragen der #genderwoche aufmerksam. Weiterhin wurden die Aufgabe des Gender Consulting für Forschungsanträge sowie die Beratung bei der (Re-)Akkreditierung von Studiengängen wahrgenommen. Das Format GENDERzeichen wurde als hochschulweite offene Lese- und Diskussionsrunde zu verschiedenen Themen angeboten.

Die Hochschule wurde im Juni 2019 mit dem „audit familiengerechte Hochschule“ ausgezeichnet. Der Zertifikatserteilung ist ein etwa dreimonatiger Auditierungsprozess vorausgegangen. Die Hochschule darf auch in diesem Jahr das Prädikat TOTAL E-QUALITY Prädikat für chancengerechte Personalpolitik führen. Sie ist weiterhin Mitglied in regionalen und bundesweiten Netzwerken: Runder Tisch FrauenLeb in Ostfriesland, Nationaler Pakt „Komm mach MINT“ für Frauen in MINT Berufen und dem Best-Practice-Club der Charta „Familie in der Hochschule“. Gleichzeitig hat sich die Hochschule weiterhin aktiv an der niedersächsischen Dialoginitiative „Geschlechtergerechte Hochschulkultur“ beteiligt.

C. Personal

Im Einzelnen hat sich der Personalbestand unter Einbeziehung der Drittmittelbeschäftigten wie folgt entwickelt:

Stichtag	Beamtenstellen	Tarifstellen	Azubistellen	Summe
31.12.2014	107	223	9	339
31.12.2015	111	233	9	353
31.12.2016	115	244	8	367
31.12.2017	116	256	7	379
31.12.2018	114	271	7	392
31.12.2019	118	269	8	395

Angaben in VZÄ

Im Geschäftsjahr 2019 standen der Hochschule 150 Planstellen, für beamtetes Personal zur Verfügung. Davon hat die Hochschule neben den 112 Professorenstellen seit dem Haushaltsjahr 2015 insgesamt 25 zusätzliche Professorenplanstellen aus dem Fachhochschulentwicklungsprogramm (FEP) erhalten. Bei der überwiegenden Anzahl der freien Stellen im Beamtenbereich handelt es sich um Professorenstellen, deren Besetzung schrittweise erfolgt. Die Hochschule befindet sich diesbezüglich im fortgeschrittenen Planungsprozess, indem die Personalkonzepte sowie die Denominationen der Professorenstellen in den Lehreinheiten erarbeitet werden. In Kürze werden weitere entsprechende Anträge dem MWK zur Genehmigung vorgelegt.

Für die Beschäftigungen im Tarifbereich gilt ein intern festgelegter Stellenplan. Der Ermächtigungsrahmen nach § 49 Abs. 1 Nr. 3 NHG betrug für das Geschäftsjahr 2019 EUR 15.698.689,00. Diese Obergrenze wurde nicht überschritten.

Im Geschäftsjahr 2019 betrug der Anteil der Professuren in der W-Besoldung gemessen an der Anzahl der zur Verfügung stehenden Professuren 70,80 % (2018 = 68,61 %) der Anteil der C2-Professuren betrug im gleichen Zeitraum wie im Vorjahr 6,57 % und der Anteil der C3-Professuren ergab wie im Vorjahr 5,11 %. Unbesetzt waren 17,52 % aller vorhandenen Professuren inkl. der neu hinzu gekommenen Professorenstellen aus dem FEP-Programm.

Durch gezielte Rekrutierungsmaßnahmen konnte der Anteil der Stellenbesetzungen in den vergangenen Jahren, stetig sukzessiv verbessert werden (von 20,83 % im Jahr 2011 auf 11,57 % im Jahr 2015). Im Jahr 2016 war es der Hochschule erstmals möglich, durch die Mittel aus dem Fachhochschulentwicklungsprogramm, die bisher etatisierten Stellen aus dem Globalzuschuss zu besetzen.

Der Anteil der Frauen, gemessen an der Anzahl der zur Verfügung stehenden Professuren (einschl. Verwaltungen), betrug zum Stichtag 31. Dezember 2019 = 18,98 % (Vorjahr 19,71 %). Bezogen auf die tatsächlich besetzten Stellen betrug der prozentuale Anteil 23,01 % (2018 = 24,55 %)

Zur Sicherung der Lehre und unter Berücksichtigung der hohen Arbeitsbelastung in den Fachbereichen wurden 4 Aufträge zur Verwaltung einer Professur verlängert.

Zur Qualitätssicherung und zur Beschleunigung von Berufungsverfahren wurden die Berufungskommissionen sowohl durch die Personalabteilung als auch durch das Präsidium eng begleitet. Von den 6 Berufungsverfahren, die im Jahr 2019 zur Ernennung führten, wurde 2 Verfahren innerhalb von 10 Monaten - gerechnet von der Stellenfreigabe bis zur Weitergabe der Akte an das MWK - bearbeitet. Die Bearbeitungszeit der 4 anderen Verfahren lag zwischen 11 und 22 Monaten, da die Verfahren wiederholt (bis zu drei Mal) ausgeschrieben werden mussten.

Der Budgetansatz des Berufungspools (gemäß § 2 Abs. 7 Hochschulentwicklungsvertrag) betrug TEUR 177 in 2019. Insgesamt hat die Hochschule in diesem Zusammenhang TEUR 290 gebunden.

D. Liegenschaften, Bau und Umweltschutz

1. Neu-, Um- und Erweiterungsbauten

- a) Im Berichtszeitraum 2019 sind aus Sondermitteln folgende Projekte durchgeführt/weitergeführt worden:
- Umbau und Fertigstellung der Werkhalle T53 mit Sondermitteln in Höhe von EUR 146.278 und Eigenanteil der Hochschule von EUR 175.815 inkl. Baunebenkosten.
 - Beginn des Umbaus der Werkhalle T52 mit Sondermitteln in Höhe von EUR 60.000 und bis jetzt gezahlten Eigenmitteln von EUR 76.169 inkl. Baunebenkosten. Die Arbeiten sind noch nicht abgeschlossen.
 - Die Niederspannungshauptverteilungen NwT und SAG sind modernisiert worden. Es standen Sondermittel in Höhe von EUR 321.165 zur Verfügung. Die Maßnahme ist noch nicht Schluss gerechnet.

2. Bauunterhaltung

Für die allgemeine Bauunterhaltung standen der Hochschule im o. g. Zeitraum aus dem Titel 682 03 Mittel in Höhe von EUR 300.000 zur Verfügung.

Folgende größere Maßnahmen wurden hieraus finanziert (alle Summen inkl. Baunebenkosten):

- Laborumbau T 13 Konzeptraum	27.938 EUR
- Umbau und Sanierung Klimaanlage	64.413 EUR
- Verglasungsarbeiten	34.526 EUR
- Umbau Toiletten T 45 und T 114	142.700 EUR
- Containereinhausung T 56	30.488 EUR

Diese Mittel wurden aus dem Haushalt der Hochschule aufgrund des hohen Bedarfs ergänzt.

Durch verschiedene kleinere Maßnahmen wurden die Räumlichkeiten zum Teil neu geordnet und ausgerichtet. Diese Reorganisationsmaßnahmen können jedoch trotz intensivster Bemühungen den Flächenmehrbedarf nicht kompensieren.

3. Übrige Kosten der Gebäude und Grundstücke

Auf die Bewirtschaftung der Gebäude und Grundstücke in Emden und Leer entfielen Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.197 (i. Vj. TEUR 1.617) einschließlich Energie, Wasser, Abwasser und Entsorgungskosten (ohne Bauinstandhaltung).

Die Aufwendungen erhöhten sich durch Reparaturen am Gebäude und durch die Instandhaltung der Anlagen.

Am Abschlussstichtag bestanden keine wesentlichen Investitionsverpflichtungen.

Die Rücklagen, die die Hochschule auf der Basis des § 49 NHG bilden konnte, sollen vornehmlich für das strategisch ausgerichtete Projekt „Campus 2020“ verwendet werden. Hierbei wird folgendes Zieldreieck verfolgt:

- Ertüchtigung des Baubestandes
- Energetische Sanierung
- Erweiterung/Anpassung der Hauptnutzflächen

In diesem Kontext führt die zuständige Staatliche Bauverwaltung die folgend aufgeführten Maßnahmen aus, bzw. befindet sich in einer vorbereitenden Planungsphase:

- Ertüchtigung von Laborräumen, Werkstätten, Kunsträumen usw. die sich alle noch im Zustand des Erstbezuges befinden ca. EUR 2,5 Mio.
- Bau eines Planspiel-/Startup Centers ca. EUR 2,0 Mio.
- Energetische Sanierung von Fenstern, Heizungsanlage ca. EUR 850.000
- Modernisierung/Digitalisierung von Seminarräumen ca. EUR 800.000

E. Finanzielle Entwicklung

Hinsichtlich der Aussagen zur finanziellen Entwicklung der Hochschule hat sich das Präsidium auf wesentliche Abweichungen beschränkt:

1. Ergebnis

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr beträgt TEUR 706. Der Bilanzgewinn beläuft sich auf TEUR 960.

2. Ertragslage

Der Anstieg der Erträge im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt TEUR 801 resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels (+TEUR 1.870) und der Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen von anderen Zuschussgebern (+TEUR 523). Gegenläufig wirkten sich der Rückgang der Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln (-TEUR 1.214) und der sonstigen

betrieblichen Erträge (-TEUR 428) sowie eine um TEUR 129 niedrigere Bestandserhöhung der unfertigen Leistungen aus. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge betraf insbesondere verminderte Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Studienbeiträge (-TEUR 316).

Im Geschäftsjahr 2019 wurden TEUR 745 der zur Verfügung stehenden Studienbeiträge verausgabt. Dieser Betrag wurde aus dem Sonderposten entnommen.

Die Erhöhung der Entgelte, Dienstbezüge und Vergütungen um TEUR 1.134 kam durch die Tarifsteigerung und Neueinstellungen zustande. Entsprechend dazu erhöhten sich auch die Sozialabgaben. Zudem wirkte sich auch die geänderte Abwicklung des Versorgungszuschlages aus.

Durch die Bildung einer Rückstellung für drohende Rückzahlungsverpflichtungen aus den kofinanzierten Sonder- und Drittmittelprojekten WOGES und RE@FU sowie die Ausbuchung der aus diesen Projekten ausstehenden Forderungen ist das Jahresergebnis mit rd. TEUR 430 belastet.

Gem. VV Nr. 1.10.5 zu § 26 LHO soll der Lagebericht (§ 289 HGB) auch auf den Kostendeckungsgrad der Gebühren und Entgelte eingehen. Die Kalkulation der Gebühren und Entgelte im Bereich der Auftragsforschung und der Anwendung gesicherter Erkenntnisse unterliegt seit Ende 2009 der Vollkostenrechnung. Der Kostendeckungsgrad beträgt 122,29 % (errechnet aus Verhältnis der Erträge der wirtschaftlichen Tätigkeiten zu den Kosten der wirtschaftlichen Tätigkeit gemäß Trennungsrechnung). Die erwirtschafteten Gemeinkosten betragen in 2019 TEUR 83. Im Bereich der sonstigen Dienstleistungen ist die Vollkostenrechnung die maßgebende Kalkulationsgrundlage, soweit dies unter Berücksichtigung marktspezifischer und rechtlicher Rahmenbedingungen möglich ist.

3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich von TEUR 33.232 auf TEUR 34.162 um TEUR 930.

Auf der Aktivseite sind insbesondere die Sachanlagen um TEUR 2.002 gestiegen. Dabei stiegen die Anlagen im Bau um TEUR 2.606, während der Bestand an technischen Anlagen und Maschinen abschreibungsbedingt um TEUR 634 abnahm. Gegenläufig wirkten sich der Rückgang der Forderungen gegen das Land Niedersachsen um TEUR 464 und der Rückgang der liquiden Mittel um TEUR 578 aus.

Auf der Passivseite sind insbesondere der Sonderposten für Investitionszuschüsse um TEUR 1.967 und das Eigenkapital um TEUR 706 gestiegen. Die Entwicklung des Eigenkapitals wurde dabei im Wesentlichen vom Anstieg der Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG um TEUR 2.564 bei gleichzeitigem Rückgang des Bilanzgewinns um TEUR 2.050 beeinflusst. Wesentliche Rückgänge gab es dagegen mit TEUR 745

beim Sonderposten für Studienbeiträge und mit TEUR 820 bei den Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Niedersachsen.

Nach den Verwaltungsvorschriften zur LHO ist im Lagebericht darüber hinaus auf die Leistungsfähigkeit und den Ausnutzungsgrad der wichtigsten Sachanlagen einzugehen. Diese Bestimmung hat die Hochschule Emden/Leer bei der Erstellung des Lageberichts mit dem Ergebnis geprüft, dass diese Forderung für staatliche Hochschulen aufgrund des Fehlens allgemeiner und hochschulübergreifender Leistungswerte der Forschungskapazitäten nicht umsetzbar ist.

Grund und Boden sowie Gebäude gehören zum Sondervermögen des Landes Niedersachsen und werden im Liegenschaftsmanagement des Landes geführt. Die Verwaltung der Gebäude und Grundstücke wird den Hochschulen im Wege einer mietvertragsähnlichen Überlassungsvereinbarung übertragen. Die Überlassungsvereinbarung regelt u. a. die Zahlung des Überlassungsentgeltes. Die darin aufgeführten Grundstücke und Gebäude werden nicht von den Hochschulen, sondern von dem Niedersächsischen Landesamt für Bau und Liegenschaften (NLBL) bilanziert.

Die Gewinnrücklagen sind für die Finanzierung künftiger Baumaßnahmen vorgesehen. Bezüglich der Entwicklung der Rücklagen im Geschäftsjahr 2019 wird auf die Angaben im Anhang verwiesen.

4. Finanzlage

Um ein korrektes Bild zu vermitteln, müssen neben den flüssigen Mitteln zum 31. Dezember 2019 in Höhe von TEUR 18.135 und nachfolgender Kapitalflussrechnung kassenwirksame Positionen bei der Beurteilung berücksichtigt werden:

Zu einem wesentlichen Mittelabfluss wird der Ausgleich

- a. der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen TEUR -1.209,
- b. des Saldos aus den Forderungen gegen das und den Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Niedersachsen TEUR -8.940 (ohne Sondermittel -TEUR 83),
- c. der kurzfristigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.468 führen.

Weiterhin sind noch Studienbeiträge aus dem Sonderpostenbestand (auch aus den Vorjahren) in Höhe von TEUR 147 enthalten.

Insgesamt sind somit flüssige Mittel in Höhe von TEUR 11.765 bereits gebunden.

Vereinfachte Kapitalflussrechnung		
	2019	2018
	TEUR	TEUR
1. Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	706	1.515
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.348	2.414
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-301	339
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		
Veränderungen der Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.967	195
Abnahme des Sonderpostens für Studienbeiträge	-745	-1.052
5. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	6	4
6. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	459	-1.015
7. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-697	-383
8. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 7.)	3.743	2.017
9. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	0
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-4.210	-2.470
12. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-111	-142
13. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-1
14. - Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
15. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 9. bis 14.)	-4.321	-2.613
16. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten (einschl. Finanzierung Anteile)	0	0
17. - Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	0	0
18. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 16. und 17.)	0	0
19. = Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Zeilen 8., 15. und 18.)	-578	-596
20. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	18.713	19.309
21. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 19. und 20.)	18.135	18.713

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten 18.135 18.713

5. Mehrjahresvergleich wesentlicher Kennzahlen

Bezeichnung		2019	2018	2017	2016
Anteil landesfinanzierter Erträge (ohne Sondermittel) am Gesamtertrag	%	68,2	66,0	67,5	66,8
Ertrag aus Sondermitteln zu Gesamtertrag	%	17,2	19,8	20,9	19,0
Ertrag aus Studienbeiträgen und Langzeit- studiengebühren zu Gesamtertrag	%	0,1	0,2	0,2	0,2
Anteil drittmittelfinanzierter Erträge	%	14,4	13,7	11,4	14,1
Anteil DFG-Ertrag zu Drittmittelertrag	%	1,4	1,5	1,3	2,5
Personalaufwand am Gesamtaufwand	%	65,9	63,1	62,4	61,0
Sachaufwand am Gesamtaufwand	%	2,8	2,9	2,8	2,7
Abschreibungsanteil am Gesamtaufwand	%	4,6	4,9	4,8	4,5
Personalaufwand am Gesamtertrag	%	65,0	61,2	61,5	59,0
Sachaufwand am Gesamtertrag	%	2,7	2,8	2,8	2,6
Bilanzsumme	TEUR	34.162	33.232	32.618	33.722
Investitionen in das Anlagevermögen	TEUR	4.322	2.613	2.744	3.692
Abschreibungen	TEUR	2.348	2.414	2.292	2.079
Cashflow (Veränderung Finanzmittelbe- stand) aus der Innovationstätigkeit	TEUR	-4.321	-2.613	-2.744	-3.692
Erträge aus					
Zuwendungen für lfd. Aufwendungen	TEUR	46.397	45.218	44.036	42.357
Zuwendungen für Investitionen	TEUR	191	394	211	186
Studienbeiträgen (ohne Langzeitstudiengebühren)	TEUR	0	0	0	0
Jahresüberschuss	TEUR	706	1.515	733	1.535

F. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Die Hochschule Emden/Leer ist als Wissenschaftseinrichtung in der Wachstumsregion „Ems-Achse“ zentral verankert. Zum einen hat die Hochschule die Aufgabe, als proaktive Partnerin zur Sicherung des regionalen Fachkräftebedarfs einzustehen, zum anderen nimmt sie zunehmend eine wesentliche Rolle als regionale Innovationsträgerin ein. In der Gestaltung und wissenschaftlichen Begleitung des anstehenden Strukturwandels wird die Hochschule eine federführende Aufgabenstellung einnehmen. In den regionalen Schlüsselbranchen sind zum Teil radikale Umbrüche zu erwarten. Die Hochschule ist gefragt, wenn es darum geht, regionale Schlüsselbranchen nachhaltig zu transformieren. Die anstehenden wirtschaftlichen Umstrukturierungen sieht die

Hochschule für sich als Chance, die Region zukunftsfähig weiter zu entwickeln, indem sie Technologie, Talente und Kreativität zusammenbringt.

Chancen:

Im Allgemeinen kommt den Fachhochschulen die Aufgabenstellung zu, die Innovationsfähigkeit von Gesellschaft und Wirtschaft zu fördern. Der Wissens- und Technologietransfer nimmt somit im Fachhochschulalltag eine große Rolle ein. Ausgehend von den disruptiven und parallel stattfindenden Veränderungen in den jeweiligen Stammbranchen im Nordwesten Niedersachsens nimmt die wissenschaftliche Begleitung dieses Veränderungsprozesses durch die Hochschule eine zentrale Aufgabenstellung ein.

Die Hochschule sieht hier die Möglichkeit, in kohärenter Zusammenarbeit mit den hiesigen Organisationen, Unternehmen und Gebietskörperschaften eine Modellregion zu entwickeln. Bezogen auf ihre Kernausrichtung „Studium und Lehre“ sieht sie hierbei insbesondere die hohe Chance, von potenziellen Studienbewerbenden besser wahrgenommen zu werden. Die Möglichkeit, aktuelle zukunftssträchtige Fragestellungen, die in der Region erlebbar sind, in die anwendungsbezogene Lehre mit einzubinden, wird sich positiv auf das Studienangebot auswirken. Im Wettbewerb um die besten Studierenden muss eine dezentral verortete Hochschule gleichwohl sichtbar sein und sich von Mitbewerbenden unterscheiden. In der Fokussierung auf anwendungsbezogene, regional spürbare Themenfelder sieht sie eine mittlere Chance, die sie als Wettbewerbsvorteil ausbauen wird.

Im Bereich des Wissens- und Technologietransfers ist die Hochschule sehr kundenorientiert aufgestellt. Sie hat in ihrem Portfolio Angebote für die Großindustrie, für örtliche kleine und mittlere Unternehmen und vermehrt auch für Non-Profit-Unternehmen. Vor dem Hintergrund des oben beschriebenen Strukturwandels erkennt die Hochschule hier ein weitergehendes Betätigungsfeld. Im Rahmen einer angestoßenen Strategiediskussion wird die Hochschule die Wachstumsfelder lokalisieren. Die Hochschule hat eine institutionelle Zertifizierung ihrer Weiterbildungsangebote angestoßen. Hierdurch ist sie in der Lage, auch öffentlich finanzierte Weiterbildungsprogramme anzubieten.

Mit 4.574 Studierenden bewegt sich die Hochschule nach wie vor auf einem hohen Niveau. Über die 22 Bachelor- und 9 Masterstudiengänge konnte eine Aufnahmequote von 95,9 % erwirkt werden. Neben dieser inhaltlichen Breite bietet die Hochschule dem Grunde nach auch alle gängigen Studienformen an (Online, dual, Studieren im Praxisverbund, Teilzeit, Studieren mit verzögerter Eingangsphase, Kooperationsstudiengänge, internationaler Joint Degree-Studiengang). Aus dieser Breite heraus ist es uns möglich, schnell auf potenzielle Veränderungen im Studierenden- und BewerberInnenverhalten zu reagieren. Insbesondere während und nach der Corona-Pandemie

werden sich die Lehr- und Lernformen und mithin der gesamte studentische Life-Cycle stark verändern. Durch die Erfahrungsbreite und durch die schnelle Reaktions- und Interventionszeit einer kleineren Hochschule sehen wir Chancen darin, uns in der Binnendifferenzierung gegenüber mitbewerbenden Universitäten und Hochschulen abzugrenzen, indem wir auch in neuen Strukturen den Spezifika der Fachhochschullehre besonderen Raum geben werden können. Fast zeitgleich mit dem Lockdown hat sich hier eine Arbeitsgruppe um den Vizepräsidenten für Studium und Lehre entwickelt, die dieses zukunftssträchtige Thema angeht.

Der Zukunftsvertrag „Studium und Lehre stärken“ gewährleistet für die Hochschule Emden/Leer, dass sie die kapazitäre Aufwuchsleistung der letzten Jahre mit gut am Markt nachgefragten Studienanfängerplätzen auf der Basis stabiler Beschäftigungsverhältnisse dauerhaft etablieren kann. Parallel zur quantitativen Ausrichtung ist die Hochschule durch die Ausrichtung des Zukunftsvertrages auch in der Lage, Maßnahmen zur Qualitätssicherung und zur Verbesserung der Studienbedingungen weiterzuentwickeln und abzusichern.

Durch den Hochschulentwicklungsvertrag haben das Land Niedersachsen und die Hochschulen einen verlässlichen Rahmen für die Entwicklung der Hochschullandschaft in Niedersachsen postuliert. Dieser gilt noch bis zum 31.12.2021. Die Hochschule Emden/Leer geht davon aus, dass zur zukunftsweisenden Weiterentwicklung der niedersächsischen Hochschulen ein Folgevertrag abgeschlossen wird, der die nötige Planunsicherheit generiert.

Die zunehmende Flexibilisierung der Arbeitswelt an der Hochschule, der technische und gesellschaftliche Wandel in unserer Region und die stark veränderten Zugangsmöglichkeiten für ein Studium an unserer Hochschule führen stetig zu neuen Herausforderungen. Um diesen Anforderungen als Hochschule gerecht zu werden, ist es für eine der kleineren Hochschulen dringend erforderlich, Mitarbeitende zu beschäftigen, die einen hohen Identifikationsgrad mit der Hochschule haben. Das Betriebsklima ist somit ein entscheidender Erfolgsfaktor für die Hochschule. Vor diesem Hintergrund hat die Hochschule eine extern durchgeführte Beschäftigtenbefragung durchgeführt. Im Ergebnis wurde der Hochschule über alle Organisationseinheiten und Statusgruppen hinweg konstatiert, dass wir im Vergleich zur Hochschullandschaft aber auch im Vergleich zur Erwerbsbevölkerung deutlich bessere Zufriedenheitswerte und ein signifikant höheres Commitment zum Arbeitgeber verzeichnen können. Das ist die Basis, um als Dienstleister im Wissenschaftssystem erfolgreich zu sein.

Auch im Berichtsjahr konnte sich die Hochschule baulich entwickeln. Indem wir die Werkhallen in der Abteilung Maschinenbau vollumfänglich ertüchtigt und durch entsprechende Anlagenbeschaffungen zukunftsfähig entwickelt haben, konnten wir uns in der praxisbezogenen Lehre weiter entwickeln.

Um dem Risiko falscher steuerlicher Einschätzungen systematisch entgegenzusteuern, hat die Hochschule Emden/Leer in Zusammenarbeit mit der Universität Oldenburg und der Jade Hochschule ein Projekt zum Aufbau eines Tax Compliance Systems zur Absicherung der steuerrechtlichen Entscheidungen gestartet. Hierbei werden die Prozesse der Hochschule im Hinblick auf die komplexen steuerrechtlichen Bestimmungen geprüft und bei Bedarf angepasst.

Risiken:

Für das Haushaltsjahr 2020 hat die Landesregierung eine globale Minderausgabe beschlossen, die auch die Hochschule Emden/Leer zu erwirken hat. Für die Hochschule führt dieses zu einer Minderung der zugewiesenen Landesmittel in Höhe von EUR 381.363,84. Vor dem Hintergrund einer fehlenden Vorlaufzeit dieser restriktiven Eingriffsmaßnahme und insbesondere vor der Tatsache, dass sich das Gros der Hochschulfinanzierung fixkostenorientiert darstellt, hat sie keine Möglichkeit, hierauf strategisch angemessen zu reagieren. Es besteht das Risiko, dass im Verlauf der weiteren Haushaltsjahre dringend erforderliche und mittlerweile durchgeplante Baumaßnahmen verschoben werden müssen. Weiter wurde bedingt durch den fehlenden Abiturjahrgang an den Gymnasien in Niedersachsen festgelegt, dass die Fachhochschulen ihr Studienangebot im Bereich der Hochschulpaktplätze nur bis zu 66 % anbieten können. Korrespondierend hierzu mindern sich entsprechend die Sondermittel. Auf der Ertragsseite führt dieses zu einer Minderung von ca. TEUR 400. Da das Gros der von der Hochschule angebotenen Studiengänge nicht mit einem NC belegt ist, ist der Auslastungsgrad der Studiengänge allein von der Studierendennachfrage abhängig. Die Hochschule kann somit über eine Minimierung der Auslastung die oben dargestellten Ertragseinbrüche nicht kompensieren.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie werden für die öffentlichen Haushalte eklatante Auswirkungen nach sich ziehen. Auf der einen Seite brechen die Einnahmen weg und auf der anderen Seite werden die Ausgaben, vor allem für soziale Leistungen und antizyklische Maßnahmen zur Stärkung der Wirtschaft, stark ansteigen. Als staatlich finanzierte Hochschule sehen wir in einer derartigen Beanspruchung der öffentlichen Haushalte ein allgemeines Risiko. Pandemiebedingt muss auch mittelfristig mit verminderten Steuereinnahmen gerechnet werden. Es besteht das zentrale Risiko, dass sich dieses auch auf die Haushaltssituation der Hochschule Emden/Leer auswirkt.

Neben den oben beschriebenen Risiken auf der Ertragsseite der Hochschule, waren bereits im zweiten Quartal 2020 erhebliche pandemiebedingte Ausgaben zu bewerkstelligen. Insbesondere sind Kosten für die Erbringung der digitalen Lehre (Hardware und Lizenzen), die Bereitstellung von Hygienemitteln und die Anmietung von großen Hallen, um Prüfungsleistungen unter Berücksichtigung der Mindestabstände zu erbringen, entstanden.

Im Allgemeinen stellt die formelbezogene Mittelzuweisung ein Risiko für die Hochschule dar. Die Formelberechnung basiert dem Grunde nach darauf, dass die zugeführten Landesmittel und die Leistungen der Hochschulen miteinander verglichen und zueinander in Bezug gesetzt werden. Bei dieser proportionalen Betrachtungsweise wird außer Acht gelassen, dass bei kleineren Hochschulen die fixkostenorientierten Strukturkosten im Verhältnis größer sind.

Die maritime Wirtschaft ist besonders stark von der Corona-Krise betroffen. Der globale Warenverkehr ist in Teilen eingebrochen und wird sich nach Branchenkennern auch nicht sofort wieder erholen. Wesentliche Teile der deutschen Handelsflotte sind davon betroffen. Die Auslastung des Fachbereichs „Seefahrt und maritime Wissenschaften“ korrespondiert traditionell stärker als andere Lehreinheiten mit der wirtschaftlichen Lage der jeweiligen Branche. Die Hochschule erkennt daher das Risiko, dass es in diesem Segment zu Unterauslastungen kommen kann.

Nach wie vor stellt die bauliche Struktur ein Risiko dar. Die langen planerischen Prozesse führen mittelbar zu Kostensteigerungen, da sich die Preisentwicklung im Baugewerbe äußerst dynamisch bewegt.

Die oben beschriebenen Risiken werden planerisch kalkuliert und bewertet. Die Hochschule ist in der Lage, diese zu tragen.

Fazit:

Die Hochschule ist unverrückbar in der Region verankert. Sie konnte die Studierendenzahlen auf einem hohen Niveau verstetigen und sich im Rahmen der hochschulstrategischen Ausrichtung „Campus 2020“ infrastrukturell gut entwickeln. Als derartig starker Partner hat die Hochschule mithin das Potenzial, als Brücke zwischen Gesellschaft und Wissenschaft zu fungieren und die dringenden Zukunftsfragen wegweisend mitzugestalten.

Emden, den 30.04.2020



Prof. Dr. Gerhard Kreutz
Präsident



Manfred Nessen
Hauptberuflicher Vizepräsident

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Hochschule Emden/Leer, Emden

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Hochschule Emden/Leer, Emden – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Hochschule Emden/Leer für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Hochschule zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Hochschule. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Hochschule unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften

und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der Hochschulleitung für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die Hochschulleitung ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hochschule vermittelt. Ferner ist die Hochschulleitung verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist die Hochschulleitung dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Hochschule zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist die Hochschulleitung verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Hochschule vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist die Hochschulleitung verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Hochschule vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Hochschule abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von der Hochschulleitung angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von der Hochschulleitung dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von der Hochschulleitung angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Hochschule zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Hochschule ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hochschule vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Hochschule.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von der Hochschulleitung dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von der Hochschulleitung zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, den 22. April 2021

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Beyer
Wirtschaftsprüfer

Kamieth
Wirtschaftsprüfer